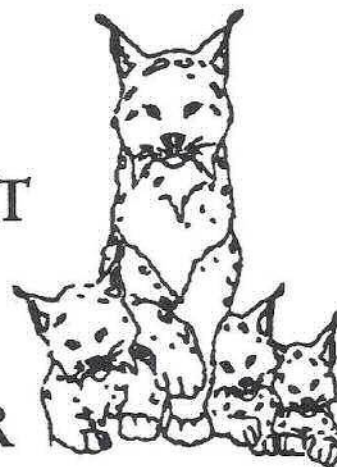


Berlin  
Chemnitz  
Cottbus  
Dresden  
Duisburg  
Erfurt  
Gelsenkirchen  
Görlitz  
Heidelberg  
Hoyerswerda  
Karlsruhe  
Köln  
Krefeld  
Leipzig  
München  
Münster  
Neuwied  
Nordhorn  
Nürnberg  
Rostock  
Saarbrücken

# *Almanach 1998*

**GEMEINSCHAFT  
DEUTSCHER  
ZOOFÖRDERER**



# Vorwort und Inhaltsverzeichnis

Lieber Leserin, lieber Leser !

Nun liegt er endlich vor Ihnen - der lang erwartete zweite Band des Almanachs.

An ein früheres Erscheinen war leider nicht zu denken, gingen doch die letzten Beiträge erst Ende Januar 1998 bei uns ein, und auch diese sollten noch ihre Berücksichtigung finden. Gemäß der im September 1997 in Berlin vorgestellten Strategie wollen wir künftig Ihnen einen Jahresabriß über unsere Gemeinschaft geben, Ihnen neue Mitglieder vorstellen und alle unsere Mitglieder zu Wort kommen lassen, was bei Ihnen vor Ort geschah. Abrunden soll den Almanach ein aktuelles Verzeichnis der Mitgliedsvereine und ein überregionaler Terminkalender.

Somit liegen nunmehr 48 Seiten vor Ihnen, in denen Sie sich über das abgelaufene Jahr informieren können.

Am 13. November 1997 wurde in Gelsenkirchen ein weiterer Förderverein gegründet, der bereits einen Antrag auf Mitgliedschaft in der GDZ gestellt hat. Es handelt sich hierbei um den Verein der **Freunde und Förderer der Ruhrgebietzoos**. Anliegen dieses „Gebietsvereines“ ist die Förderung mehrerer Zoos in der Region.

Ende August 1998 findet in Wien die fünfte Tagung Europäischer Zooförderer statt. Wir hoffen, die Repräsentanten unserer Mitgliedsvereine dort wiederzusehen.

Wir möchten mit diesem Heft auch das Interesse für die Tätigkeit der GDZ allgemein wecken oder bestärken. Gerne steht der Präsident und der gesamte Vorstand für Ihre Anfragen und Hinweise zur Verfügung. Sie können uns jederzeit fernmündlich oder schriftlich erreichen. Nun können wir nur hoffen, daß Sie an dem vorliegenden zweiten Band des Almanaches genauso viel Gefallen finden wie am ersten Band.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

*Präsidium der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer*

## Inhalt :

Vorwort	1
Tätigkeitsbericht des Vorstandes	2
Delegiertenversammlung 1997 in Berlin-Friedrichsfelde	4
Leipzig - Ein neues GDZ-Mitglied stellt sich vor	6
Berlin	10
Chemnitz	12
Dresden	13
Erfurt	14
Gelsenkirchen	16
Görlitz	17
Heidelberg	19
Hoyerswerda	20
Krefeld	21
Münster	22
Neuwied	25
Nordhorn	28
Nürnberg	31
Rostock	32
Saarbrücken	33
Kurzinformationen/Anschriften der Mitgliedsvereine	36
Terminkalender der Mitgliedsvereine	43
EEP-Tierarten, Nachtrag	45
Impressum	48

# Tätigkeitsbericht des GDZ-Vorstandes für 1997

Wir hatten uns für das Jahr 1997 eine nicht geringe Anzahl anspruchsvoller Aufgaben vorgenommen. Sie sind in unserem Almanach 1997 auf Seite 5 nachzulesen. Nicht alle diese Arbeitsvorhaben konnten wie geplant umgesetzt werden. Ich möchte jedoch mit den Erfolgen beginnen. Unter der Federführung der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Zoologischen Gartens Rostock e.V. wurde die 4.Tagung Europäischer Zooförderer in Rostock sowohl organisatorisch als auch inhaltlich mit großem Erfolg durchgeführt. Dafür gilt dem Rostocker Förderverein unser Dank. Beratende Unterstützung wurde durch den Präsidenten der GDZ jederzeit gewährleistet.

Die GDZ reagierte auch auf ein für sie nicht planbares Ereignis. Auf der Rostocker Tagung erreichte uns ein Hilferuf der Elephant Group um Jürgen Schilfart über eine dringend notwendige Fußoperation eines Elefantenbullen in Charkow. Dazu wurden Mittel in Höhe von DM 3.000,- benötigt. In einer eilends zusammengerufenen Vorstandssitzung entschlossen wir uns als GDZ 1.500,- DM zur Verfügung zu stellen. Die Fördervereine aus Österreich beteiligten sich mit 1.000,- DM und unsere Schweizer Freunde mit 500,- DM. Auf diese unproblematische Weise konnte dem Tier schnell geholfen werden; denn jeder weiß von uns, daß gesunde Gehwerkzeuge für diese tonnenschwere Riesen lebensnotwendig sind. Nach persönlichen Aussagen des Erfurter-Zoopark-Tierarztes Herrn Dr. Kulka, der nach Charkow gereist war,

ist die Behandlung gut verlaufen und das Tier wieder wohlauf.

Wie sicher noch von der Tagung in Karlsruhe erinnerlich ist, wurde Herr Mario Perschke, Tierpfleger im Tierpark Berlin Friedrichsfelde, für seine Arbeiten zur Verbesserung der Lemurenhaltung im Zoo von Antananarivo auf Madagaskar mit 1.500,- DM unterstützt.

Die gleiche Summe wurde für das Abonnement der Zeitschrift „Der Zoologische Garten“ für 10 Zoodirektoren osteuropäischer Länder zur Verfügung gestellt.

Die GDZ trat sowohl beim Denksymposium in Gelsenkirchen, auf der Zookunft 1997 in Hannover als auch auf der 4.Europäischen Tagung in Rostock mit eigenen Diskussionsbeiträgen auf, die außerordentliche Beachtung fanden.

Gleichzeitig zeichnete der Präsident organisatorisch für die Ausrichtung der Zookunft 1996 und 1997 verantwortlich, da die GDZ, gemäß Vereinbarung mit Quantum Conservation e.V., das Vorschlagsrecht hat und dem Ausrichter beratend zur Seite steht.

Zookunft 1998 findet heuer in Nürnberg statt. Austragungsort 1999, aus besonderem Anlaß, die benachbarte Stadt Weimar wird dann europäische Kulturstadt sein, ist Erfurt. Danach findet Zookunft, um Wiederholungen einzelner Themen zu vermeiden, nur noch alle 2 Jahre statt.

Im laufenden Jahr hat sich die GDZ sehr stark für die Genehmigung von Zoolotterien eingesetzt, um auch diese Möglichkeit zur Unterstützung von Zoos und Tierparks auszuschöpfen. Die Bemühungen um Zulassung weiterer, landesweiter Lotterien stehen zur Zeit noch vor ihrem Abschluß. Die Ergebnisse sind sicher entsprechend der Einwohnerzahlen und anderer örtlicher Gegebenheiten sehr unterschiedlich, zeugen aber auch von einem ungebrochenen Interesse vieler Menschen für ihren Tierpark bzw. ihren Zoo.

Nach der Erstellung eines gemeinsamen Standpunktpapiers zwischen GDZ und VDZ muß nun zunächst jeder einzelne Mitgliedsverein gemeinsam mit dem jeweiligen Zoomanagement danach streben, diese Standpunkte in der täglichen Kleinarbeit mit Leben zu erfüllen. Sie sind als Rahmen einer gemeinsamen Arbeit gedacht. Wir freuen uns als GDZ aber natürlich auch ganz besonders darüber, daß heute der Zoologische Leiter des Zoos aus Rostock an unserer Mitgliederversammlung, als Vertreter des VDZ, teilnimmt. Wir betrachten das als einen weiteren Schritt zu einer vertrauensvollen und kameradschaftlichen Zusammenarbeit.

Herr Moshammer nahm in seiner Funktion als Präsident an der Jahrestagung des Berufsverbandes der Zootierpfleger teil. Er sollte in der Diskussion seine Eindrücke von dieser Tagung vermitteln, damit jeder Mitgliedsverein informiert ist und eine Zusammenarbeit vor Ort anstrebt; denn die diesjährigen

# Tätigkeitsbericht des GDZ-Vorstandes für 1997

Zootage haben uns in dieser Hinsicht nicht weitergebracht.

Die Europäische Tagung der Zooförderer hat für die Zusammenarbeit im Jahre 1998 die Fragen der besucherbegleitenden Arbeit als Schwerpunkt bestimmt. Wir werden als Förderverei-

leeren Händen zu diesem Erfahrungsaustausch kommen würden, es ist auch dem Anliegen der Fördervereine abträglich, wenn wir nichts tun, um immer mehr Menschen sachkundig und emotional auf dem Weg vom Zoo hin zum Naturschutzpark zu begleiten. Wir werden das Gespräch mit dem

weitere praktische Erfahrungen gesammelt und verallgemeinert werden können.

Der GDZ-Vorstand empfiehlt seinen Mitgliedsvereinen weiterhin, vor Ort die Zusammenarbeit mit Bund und NaBu zu suchen.

Unser GDZ-Almanach soll auch 1998 wieder erscheinen und die Fortführung der Arbeit in den Mitgliedsvereinen deutlich werden lassen. Trotz einiger kleiner Schwachstellen hat diese Publikation bereits im ersten Jahr viele Freunde unter den Vereinsmitgliedern gefunden. Besonderer Dank gilt Herrn Lothar Teichmann für seine Arbeit, die er für die Fertigstellung des Almanachs geleistet hat.

Herr Teichmann nahm am 2. Oktober als Vertreter des Vorstandes der GDZ am festlichen Abend anlässlich des 25. Jubiläums der Freunde des Saarbrücker Zoo e.V. im Rathausfestsaal in Saarbrücken teil. Er überbrachte die Grüße des Vorstandes und ging in einer kurzen Ansprache auf die Verdienste der Saarbrücker Zoofreunde im Zusammenhang mit der Gründung der GDZ ein.

Herr Moshammer wurde am 20. Oktober überraschend in die unabhängige Gutachterkommission der Deutschen Tierpark Gesellschaft gewählt. Die Gutachterkommission hat die Aufgabe die erforderlichen Mindestnormen für die Haltung von Tieren in Menschenhand zu kontrollieren und Mißstände abzufordern.

Zoobesuch in Rostock während der 4. Tagung Europäischer Zooförderer

ne diese Thematik ohne Zusammenarbeit mit den Zoopädagogen wohl kaum bewältigen. Deshalb hatten Herr Moshammer und Herr Scheibel einen Termin mit dem Vorsitzenden des deutschen Zoopädagogenverbandes geplant, der dann leider an der Zeitnot unseres Präsidenten gescheitert ist. Es wäre nun schlechthin peinlich, wenn die Mitgliedsvereine der GDZ mit

Vorsitzenden des Zoopädagogenverbandes ganz schnell nachholen müssen, empfehlen aber unseren Mitgliedsvereinen sich ebenfalls vor Ort mit den Zoopädagogen und dem Zoo-Management zu verständigen, denn das Winterhalbjahr bietet sicher die Möglichkeit, Schulungsmaßnahmen für künftige Zoobegleiter durchzuführen, damit dann im Frühling und Sommer

# Tätigkeitsbericht / Delegiertenversammlung

Die Arbeit des Vorstandes erfolgte in diesem Jahr nicht mit der geplanten Kontinuität. Zum Teil waren es Terminschwierigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder, es waren auch die eingangs aufgeführten Ausgaben, die unseren Kontostand stark schrumpfen ließen und es sind fehlende Einnahmen, da einige Vereine die Zahlung ihrer Beiträge bis zur Eintragung in das Vereinsregister storniert haben. Das alles hat zur Folge, daß Vorstandssitzungen und andere Beratungen nicht stattfanden, weil selbst ein Minimum an Reisespesen nicht zur Verfügung stand. Keiner von uns will an der GDZ-Arbeit verdienen, aber es ist nicht möglich, für alle anfallenden Kosten selbst aufzukommen.

Der Vorstand muß die Schuld für die entstandene Situation zuallererst bei sich selbst suchen; denn er hat in den eigenen Reihen nicht vermocht, die ständige Verschleppung des Einreichens der Unterlagen für die Eintragung in das Vereinsregister zu stoppen. Vorschläge die Eintragung beim Amtsgericht Gelsenkirchen oder Nürnberg zu beantragen scheiterten letztlich am weichen Herzen des Präsidenten, dem immer wieder das Amtsgericht Berlin-Charlottenburg empfohlen wurde. Der Vorstand hat es geduldet, daß der nunmehrige Antrag auf Eintragung in das Vereinsregister schließlich am 30.09.1997 erfolgte. Das hat zur Folge, daß nach wie vor keine Spenden angenommen werden dürfen. Eine Firma im Ruhrgebiet war bereit, Verwaltungskosten des Vorstandes als Spende zu übernehmen - es geht nicht, weil wir uns mit unserer eigenen mangelhaften

Konsequenz Fußfesseln angelegt haben. Der Vorstand muß es der Mitgliederversammlung überlassen, sich dazu ein Bild zu machen und eventuell notwendige Konsequenzen abzuleiten.

Der erste Teil unseres Tätigkeitsberichtes macht deutlich, wieviel Mühe und Engagement notwendig sind, etwas im Sinne unserer Satzung zu bewegen, der letzte Teil macht deutlich wie schnell man bereits geleistete Arbeit und erworbenes Ansehen wieder verspielen zu kann.

Lassen Sie uns trotzdem auf dem Erreichten aufbauen und unsere Schwachstellen so schnell wie möglich beseitigen.

## Protokoll zur Delegierten- versammlung vom 20.09.1997

Dr. Büchner, Vorsitzender der Gemeinschaft der Förderer des Tierparks Berlin-Friedrichsfelde e.V., begrüßte die angereisten Teilnehmer und wünschte der Tagung einen angenehmen Verlauf.

Dr. Nagel, Direktor des Zoo Rostock als Vertreter des VDZ, dankte für die Einladung und des Konsenses zur Zusammenarbeit. Herr Moshammer be-

grüßte die angereisten Delegierten und dankte den Vorrednern.

Der Präsident erstattete einen Bericht über die Ereignisse seit der vergangenen Delegiertenversammlung in Karlsruhe. Für die Vorjahre ist kein Gesamtbericht notwendig, da dieser jährlich erteilt wurde.

Im Rahmen einer Schweigeminute gedachten die Delegierten dem Tode von Herrn Harri Leupold, früherer Vorsitzender der Gemeinschaft der Förderer des Tierparks Berlin-Friedrichsfelde e.V.

Im Jahr 1997 trat der Förderkreis Zoo Leipzig e.V. der GDZ bei. Der Beitritt wurde durch die Delegiertenversammlung bestätigt. In der anschließenden Diskussion zum Tätigkeitsbericht wurde ausführlich über die noch fehlende Eintragung der GDZ, in das Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg beraten. Der Vorstand wurde aufgefordert, umgehend die Anmeldung vorzunehmen.

Der Schatzmeister gab einen Kassenbericht für das laufende Jahr. Auch hier ist für die früheren Jahre kein Gesamtbericht notwendig, da dieser jährlich erteilt wurde. Demnach beträgt das derzeitige Vermögen der Gemeinschaft 3.549,88 DM. Der Kassenbericht ist angefügt.

Der Kassenprüfer, Herr Schüling, bestätigte die umfassende und transparente Darstellung des Berichtszeitraumes seit 1994. Geprüft wurden die vol-

# Delegiertenversammlung in Berlin 1997

len Kalenderjahre. Der Kassenprüfer stellte den Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters für die Kasse bis zum 31.12.1996.

Die Delegiertenversammlung entlastete einstimmig den Schatzmeister.

Dr. Büchner stellte den Antrag auf Entlastung des Gesamtvorstandes. Die Delegiertenversammlung entlastete einstimmig den Vorstand.

Die anwesenden Delegierten berichteten über die Situationen und Aktivitäten in den Mitgliedsvereinen.

Mario Perschke stellte in einem halbstündigen Diavortrag den Bau einer Lemurenstation im Zoo von Antananarivo (Madagaskar) vor, die unter anderen mit Geldern der GDZ gebaut wurde. Auf Vorschlag von Herrn Moshammer wurde Herr Dr. Büchner entsprechend § 12, Absatz 3 der Satzung einstimmig zum Wahlleiter gewählt.

Auf Vorschlag des Wahlleiters beschließen die Delegierten gemäß § 12, Abs. 4 eine offene Abstimmung. Für die Funktion des Präsidenten wird Herr Gerd Moshammer vorgeschlagen. Er erklärt auf Befragen des Wahlleiters seine Bereitschaft die Kandidatur anzunehmen. Da keine weiteren Vorschläge vorliegen, erfolgt die Wahl in offener Abstimmung. Herr Moshammer wird einstimmig zum Präsidenten der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer gewählt. Er nimmt die Wahl an. Für die Funktion des 1.Vizepräsidenten wird

Herr Lutz Scheibel vorgeschlagen. Er erklärt auf Befragen des Wahlleiters seine Bereitschaft die Kandidatur anzunehmen. Da keine weiteren Vorschläge vorliegen, erfolgt die Wahl in offener Abstimmung. Herr Scheibel wird einstimmig zum 1.Vizepräsidenten der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer gewählt. Er nimmt die Wahl an. Für die Funktion des 2.Vizepräsidenten wird Herr Jürgen Hieber in Abwesenheit vorgeschlagen. Eine schriftliche Erklärung von Herrn Hieber, zur Bereitschaft zur Kandidatur und Annahme des Amtes, liegt vor. Da keine weiteren Vorschläge vorliegen, erfolgt die Wahl in offener Abstimmung. Herr Hieber wird einstimmig zum 2.Vizepräsidenten der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer gewählt. Für die Funktion des Schriftführers wird Herr Lothar Teichmann vorgeschlagen. Er erklärt auf Befragen des Wahlleiters seine Bereitschaft die Kandidatur anzunehmen. Da keine weiteren Vorschläge vorliegen, erfolgt die Wahl in offener Abstimmung. Herr Teichmann wird einstimmig zum Schriftführer der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer gewählt. Er nimmt die Wahl an. Für die Funktion des Schatzmeisters wird Herr Gert Gleßgen vorgeschlagen. Er erklärt auf Befragen des Wahlleiters seine Bereitschaft die Kandidatur anzunehmen. Da keine weiteren Vorschläge vorliegen, erfolgt die Wahl in offener Abstimmung. Herr Gleßgen wird einstimmig zum Schatzmeister der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer gewählt. Er nimmt die Wahl an. Für das Amt der Kassenprüfer werden die Herren Dr.

Klaus Schüling und Dr. Kraft Engel vorgeschlagen. In Blockwahl werden beide Kassenprüfer einstimmig durch die Delegiertenversammlung bestätigt. Mit der Beendigung der Wahl zum Vorstand der GDZ gibt Dr. Büchner die Versammlungsleitung an den Präsidenten Herrn Moshammer zurück. Herr Moshammer dankt für das ihm und den anderen gewählten Mitgliedern entgegengebrachte Vertrauen.

Herr Teichmann stellt das Konzept für den Almanach 1998 vor. Alle anwesenden Delegierten erhielten die dafür notwendigen Unterlagen. Den nicht anwesenden Fördervereinen werden die Unterlagen zugesandt.

Herr Moshammer stellt den gemeinsamen Kalender von BdZ und GDZ vor. Er besteht aus einem farbigen Deckblatt und 12 einfarbigen Kalenderblättern mit Tierzeichnungen im Format DIN A 4. Der Kalender wird zum Preis von 2.-DM allen interessierten Fördervereinen zur Verfügung gestellt.

Herr Stauche, Förderkreis Leipzig e.V., berichtet über „Spenden-Trichter“ und „Kinder-Bagger“. Interessierten Mitgliedsvereinen soll eine Möglichkeit zum Erwerb dieser Einnahmequellen gegeben werden.

Die Tagung wurde offiziell um 19.20 Uhr beendet.

# Leipzig - ein neues GDZ-Mitglied stellt sich vor

## Freundes- und Förderkreis des Zoologischen Gartens Leipzig e.V.

Pfaffendorfer Straße 29  
04105 Leipzig  
Telefon (0341) 59 33 314  
Telefax (0341) 59 33 404  
E-mail zoo@leipzig.de

Der Freundes- und Förderkreis des Zoologischen Gartens Leipzig e.V. besteht seit 1992. Der Verein unterhält im Zoo eine eigene Geschäftsstelle.

Zweck des Vereins ist die ideelle und materielle Förderung des Zoologischen Gartens Leipzig durch :

Unterstützung des Zoos bei seinen volksbildnerischen Pflichten,  
Unterstützung des Zoos bei der Realisierung seiner Umwelt-, Natur- und Artenschutzaufgaben sowie dessen Beteiligung an nationalen und internationalen Zuchtprogrammen,  
Beratende Mitwirkung bei der Gestaltung und Entwicklung des Zoos, Betreuung und Verwaltung von Tierpatenschaften,  
Verwaltung der beim Freundes- und Förderkreis eingehenden Spenden.

Der Verein will Förderer gewinnen, die diese Anliegen durch Leistungen, Sach- oder Geldzuwendungen unterstützen.

Der Verein umfasst 300 Mitglieder (Stand 1998)

## Vorstandsmitglieder:

Vorstandsvorsitzender:  
Siegfried Stauche

Stellvertreter des Vorsitzenden:  
Dr. Hans-Dieter Wolff

Schatzmeister:  
Jürgen Distelrath

Ehrevorsitzender:  
Prof. Dr. Siegfried Seifert

## Leistungen:

Um die Vereinsmitglieder als Multiplikatoren bei der Bildungs- und Aufklärungsarbeit im Sinne der Vereinssatzung und des Zoologischen Gartens zu befähigen, wird diesen folgendes geboten :

Freier Eintritt in den Zoo  
Unterrichtung über interessante aktuelle Zooereignisse  
Vetraut machen mit den verschiedenen Zoobereichen durch regelmäßige Vorträge und Spezialführungen  
Kennenlernen des Betriebes Zoo durch „Blicke hinter die Kulissen“ (z.B. Gespräche mit dem Geschäftsführer, dem Zoologischen Direktor, den Kuratoren, dem Zootierarzt und anderen)  
Berichte über Zukunftspläne, Baugeschehen im Zoo, Forschungsreisen etc.  
Exkursionen in in- und ausländische Zoologische Gärten

Die Partnerschaft von Freundes- und Förderkreis und Zoo ist auch durch § 10 der Betriebssatzung des Zoologischen Gartens Leipzig vom 19.07.1997 geregelt, in dem u.a. heißt :

„Die Zusammenarbeit kann ideeller und materieller Form sein. Die Zooleitung kann im Rahmen ihres Aufgabebereiches einzelne Aufgaben, insbesondere aus den Bereichen Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit oder pädagogische Betreuung der Zoobesucher auf solche Vereine (gemeint sind Fördervereine wie der Freundes- und Förderkreis des Zoologischen Gartens Leipzig) übertragen. In Zusammenhang mit Fundraisingaktivitäten kann auch die Planung und Durchführung baulicher Vorhaben übertragen werden.“

So ist der Freundes- und Förderkreis z.Z. Bauherr einer neuen Anlage für Südafrikanische Seebären, die nach Fertigstellung dem Zoologischen Garten Leipzig 1998 übergeben wird. Dies ist durch einen gesonderten Vertrag zwischen der Stadt Leipzig und dem Freundes- und Förderkreis geregelt.

Der Bau des insgesamt 1,7 Millionen DM teuren Vorhabens wird vor allem durch Spenden aus der Bevölkerung, von Betrieben und Vereinen finanziert. Die Stadt Leipzig hat für den Neubau eine Summe von 80.000,- DM bereitgestellt. Für den entsprechenden denkmalpflegerischen Mehraufwand erhielt der Verein vom Regierungspräsidium Leipzig eine Fördersumme von 61.000,- DM.

## Zoo Leipzig

Pfaffendorfer Straße 29

04105 Leipzig

Telefon (0341) 593 33 00

Telefax (0341) 593 33 03

Der Zoologische Garten Leipzig wurde im Jahr 1878 eröffnet. Bei seiner Gründung umfaßte sein Gelände nur 2, jetzt 22,5 Hektar. Er liegt unmittelbar am Zentrum der Stadt (5 Minuten Fußweg, zum Hauptbahnhof 10 Minuten) am Rande eines großen Auewaldgürtels, der sich durch ganz Leipzig zieht. Bei kaum einem anderen so alten Zoo besteht wie in Leipzig die glückliche Situation eines zentrumnahen Zoos, der dennoch nicht überall von Gebäuden umgeben ist.

Im Gegensatz zu allen anderen Tiergärten der neuen Bundesländer besitzt der Zoologische Garten Leipzig eine große Zahl repräsentativer Tierhäuser, die dem Publikum zugänglich sind und so den Zoobesuch zu jeder Jahreszeit zu einem angenehmen sowie lehr- und erlebnisreichen Aufenthalt werden lassen. An den Bauwerken und Anlagen läßt sich besser als bei fast allen anderen deutschen Zoos (viele der alten Gärten wurden im Krieg stark zerstört) die Geschichte zoologischer Gärten nachvollziehen. Der älteste Teil entstand um die Jahrhundertwende und ist weitgehend im Originalzustand erhalten. Das zentrale Gebiet aus den 20er und 30er Jahren zeichnet sich durch damals in der Zoentwicklung national wie international richtungsweisende Tierhäuser (Elefanten- und Flußpferdhaus, „Bärenburg“, Rhesusaffenanlage

und Pavianfelsen, 2 große Freiflugkäfige, Raubtierfreianlagen u.a.) und durch eine weiträumige Gartengestaltung aus, die vor allem durch zwei großzügig angelegte Wegeachsen und die Klinkerbauten charakterisiert ist. Die Erweiterung in den 70er Jahren schuf eine wirkungsvolle Verbindung mit dem angrenzenden Rosental durch großzügige Freigehege, die dem Zoo den

Charakter einer weitläufigen Erholungslandschaft geben. In den letzten Jahren wurde mit der Sanierung bzw. dem Umbau historischer Gebäude und Anlagen begonnen, um sie den Ansprüchen der modernen Zootierhaltung anzupassen. Besonders hervorzuheben sind das Aquarium und Terrarium, der Vogelteich und die Australien- und Nashornanlagen. Höhepunkte im Aquarium sind der Ausschnitt aus

einem tropischen Korallenriff im Panoramabecken sowie das Ringbecken, in dem Haie, Rochen und andere Meeresfische einen „unendlichen“ Schwimmraum haben.

Der Tierbestand eines der artenreichsten deutschen Zoos ist mit etwa 1700 Individuen (zusätzlich ca. 3500 Fische und etwa 1500 Wirbellose) in ungefähr

980 Arten vielseitig und attraktiv. Eine lange und erfolgreiche Tradition gibt es bei den großen Raubtieren (es wurden ca. 3500 Raubkatzen, 700 Bären und 400 Hyänen geboren), aber es wird auch ein repräsentativer Querschnitt aller Wirbeltiere gezeigt. Besonderer Wert wird seit Jahren auf die Zucht vom Ausstreben bedrohter Tiere gelegt. Der Leipziger Zoo ist an Europäischen Erhaltungszuchtprogrammen



bei 35 Tierarten beteiligt, führt die Internationalen Zuchtbücher für den Tiger und den Anoa (indonesischer Zwergbüffel) und koordiniert das Anoa-EEP.

Schon in den ersten Jahren des Bestehens des Leipziger Zoos wurden Seehunde gehalten, aber eine kontinuierliche Schaustellung erfolgte erst ab 1905. Damals lebten sie gemeinsam

ideales Heim gefunden. Sie tummeln sich in einem abgegritteten Flußstück und schießen wie Torpedos nach zugeworfenen Fischen“.

Diese Anlage wurde in den Jahren 1937/38 zu den Robbenklippen umgebaut, die der damalige Zoodirektor, Prof Dr. Karl Max Schneider wie folgt beschreibt: „Der Fluß scheint einen Felszug durchbrochen, auf der westlichen Seite einen Höhenrücken mit zernagten Toren, gegenüber eine Sandbank stehen gelassen zu haben ... Robben im offenen Fluß - eine Anlage, die unseres Wissens einzigartig auf der Welt ist.“ Durch die Umleitung der Pleiße floß später die Parthe durch die Robbenklippen. Aufgrund der verschlechterten Wasserqualität konnte die Anlage lange Zeit nicht mehr für die Robbenhaltung genutzt werden und wurde 1977 wegen Baufälligkeit abgebrochen.

Südafrikanische Seebären waren bis 1997 in einem Becken am Neuen Vogelhaus untergebracht, das im Jahr 1934 als Anbau am ehemaligen Antilopenhaus entstand. Es ist damit Teil der von Carl James Bühring geschaffenen, unter Denkmalschutz stehenden, repräsentativen Wegeachse vom Jason-Denkmal zum Elefantenhaus. Aufgrund seiner interessanten Bewohner war es einer der Hauptanziehungspunkte für die Besucher.

Für die dauerhafte Haltung einer größeren Gruppe von Ohrenrobben hatte

Die historische „Bärenburg“ im Zoo Leipzig, Foto : Teichmann

Die Schwerpunkte in der zukünftigen Entwicklung des Zoologischen Gartens Leipzig liegen einerseits in der Erhaltung der historischen Bausubstanz und deren Umgestaltung nach den Erkenntnissen der modernen Tiergartenbiologie, andererseits in der Schaffung neuer, naturnaher Anlagen und Gebäude zur Bereicherung des Tierbestandes und zur Weiterentwicklung des Zoos.

## Die neue Seebärenanlage

mit verschiedenen Wasservögeln, z.B. Pelikanen, Kormoranen und Möwen.

1912 wurde in der Pleiße eine Seelöwenanlage gebaut. Am 09.05.1912 erwarb der Zoo eine fünfköpfige Gruppe. Sie bewohnte diese Anlage mit einfachen Steinpodesten und Holzeinbauten. In einem Zooführer hieß es „Jenseits der Brücke hat eine Herde Kalifornischer Seelöwen ein gradezu

diese Anlage aber schon immer einige Nachteile, zumal wenn man sie nach heutigen tiergartenbiologischen Erkenntnissen, modernen Haltungsansprüchen und angestrebter Attraktivität für Besucher beurteilt.

Das Wasserbecken, also der eigentliche Lebensraum der Tiere, war viel zu klein. Ähnliches traf auf den Landteil zu. Beides konnte aufgrund der geringen Dimension weder für die Besucher attraktiv noch für die Robben abwechslungsreich oder wie es heute heißt „artgemäß“ gestaltet werden.

Die Innenstallungen waren wesentlich zu klein, so daß es kaum möglich war, Tiere zu separieren (zur Geburt, zur Quarantäne oder Behandlung usw.). Das Gehege verfügte über keinerlei Filterung bzw. Aufbereitung für das Beckenwasser. Es war außerordentlich unökonomisch, das Becken stets im Wasserdurchfluß zu betreiben und das überschüssige Wasser in die Kanalisation zu leiten. Nur so konnte eine einigermaßen ordentliche Wasserqualität gewährleistet werden, die aber trotzdem nicht ausreichte, um die Robben vor Haut- und Augenerkrankungen zu bewahren. Die Besucher konnten die Tiere nur von oben sehen, hatten aber keine Möglichkeit, das Verhalten der Robben aus der Unterwasserperspektive zu beobachten. Schließlich war der bauliche Zustand in den letzten Jahren so desolat geworden, daß das Becken undicht wurde, starke Wasserverluste auftraten und die gesamte Anlage zu einem Schandfleck im Zoo wurde. Damit war die zukünftige Haltung von Oh-

renrobben in Leipzig nach der langen Tradition überhaupt in Frage gestellt.

Nur eine völlig neue, großzügige Anlage, die den Tieren die erforderlichen Haltungsbedingungen bietet, den Besu-

Historische Anlage im Zoo Leipzig, Foto : Teichmann

chern die Attraktivität dieser interessanten Raubtiere garantiert, die modernsten tiergartenbiologischen Erfahrungen nutzt und den Anforderungen an eine umweltverträgliche und sparsame Bewirtschaftung gerecht wird, konnte Abhilfe schaffen. Erst danach war an eine Erweiterung und Verjüngung der Seebärengruppe zu denken und wieder eine publikumswirksame, dem spielerischen Bewegungsbedürf-

nis der Tiere Rechnung tragende Fütterungsdressur durchzuführen.

Wir sind allen Spendern, die die Erneuerung der Anlage ermöglicht haben, sowie dem Förderkreis unseres Zoos,

der als Bauherr alle finanziellen und organisatorischen Probleme durch unermüdlichen Einsatz bewältigte, außerordentlich dankbar. Zu Beginn der Saison 1998 wird die fertige Anlage vom Förderkreis an den Zoo übergeben.

Peter Müller  
Zoologischer Direktor

Wenn der verehrte Leser den Almanach in die Hand nimmt, ist das Vereinsjahr 1997, das 41. Jahr unserer Förderarbeit bereits Geschichte.

Werfen wir gemeinsam einen Blick in die vergangenen 12 Monate.

## ***Mit und für den Tierpark Berlin-Friedrichsfelde***

Die Wiedereröffnung der Anlage für den Abu Markub (Schuhschnabel) gestaltete sich zum Topereignis 1997. Auf der Mitgliederversammlung überreichte der Vorsitzende, Dr. Büchner, dem Direktor Dr. Blaszkiewitz einen Scheck über 100.000 DM. Damit finanzierten wir die erhebliche Vergrößerung des Freigeheges, ermöglichten den Bau eines neuen, komfortablen Holzhauses für die imposanten Vögel „Abu und Lümmel“. Lümmel lebt seit 34 Jahren bei uns.

Viele Förderer waren am 28. Juni dabei, als in Anwesenheit der Finanzsenatorin, Frau Fugmann-Heesing, das Africanum 2 sowie die neuen, großflächigen Haustieranlagen der Öffentlichkeit übergeben wurden.

Liebe Gäste waren im Tierpark zu betreuen. Vereinsmitglieder führten im September die Zoofreunde aus Münster und im Oktober aus Leipzig durch den Tierpark. Das herzliche Dankeschön der Gäste war der schönste Lohn für die geopferte Freizeit.

Tradition geworden ist die Kaffeetafel Anfang Januar, zu der Vorstand und Beirat die Geschäftsführung sowie die uns unterstützenden Mitarbeiter des Tierparks einladen.

1996 Revue passieren. Die Herren Dr. Dathe, Dr. Grummt, Dr. Korman, Pohle und Rudloff führten uns durch die von ihnen betreuten Reviere. Dr. Strauß demonstrierte tierärztliche Eingriffe an

Stolz auf die neue Anlage, Foto : Rudloff

## ***Für die Mitglieder und Freunde des Vereins***

Jeweils 60 bis 70 Förderer und Gäste nahmen an unseren monatlichen Veranstaltungen teil. Übrigens kostenlos.

In 7 Führungen und 5 Vorträgen standen neue Gesichtspunkte, Betrachtungen, Ergebnisse und Analysen aus der Zoologie sowie tiergärtnerischen Wirkens auf dem Programm. Direktor Dr. Blaszkiewitz ließ das Tierparkjahr

Schaf und Lama. Im Dezember ermöglichte Direktor Dr. Lange einen Blick hinter die Kulissen des Berliner Aquariums. Dr. Grummt sprach über seine Erlebnisse im Regenwald Südostasiens. Dr. Kaiser berichtete über seine Forschungsreise in Zentralchina. Herr Perschke stellte seine Arbeitsergebnisse in Madagaskar vor. Als Gast begrüßten wir Professor Maier aus Basel, der über die Giftschlangenhaltung und -zucht referierte.

Die Frühjahrsfahrt führte uns nach Wien-Schönbrunn in den ältesten Zoo der Welt. Das 2.te Ziel war der erste tschechische Zoo ohne Gitter in Iglau (Jihlava). Im Herbst besuchten wir den Zoo in Dresden.

Der von Frau Horvath betreute Malzirkel kommt einmal wöchentlich zusammen. Im März waren die Werke der jungen Meister in der Cafeteria zu bewundern.

Begonnen hat die Arbeit des Foto- und Videozirkels, der sich der Natur- und Tierfotografie widmet.

### **Vereinsleben**

Der Gemeinschaft gehörten Ende Oktober 565 Mitglieder an.

Die Vorstandsmitglieder trafen sich monatlich zu Beratungen, der Beirat tagte viermal. Regelmäßig kamen die Arbeitsgruppe Jugend und Öffentlichkeitsarbeit sowie das Redaktionskollegium für den „Takin“ zusammen.

Der Vorstand erhielt wertvolle Impulse aus den häufigen Kontakten zum Direktor des Tierparks und seinen Mitarbeitern. Dankbar nahmen wir das Angebot von Dr. Blaszkiewitz an, den Pavillon am Kinderspielplatz für die Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen. Rund 30 Mitglieder informierten von März bis Oktober über Verein und Tierpark. Interessenten konnten Schriften und Vereinsandenken gegen eine kleine Spende erwerben.

Der Vorstand organisierte erstmals die Delegiertenversammlung der GDZ. Die

Friedrichsfelder Zusammenkunft entschied kritisch und verantwortungsvoll über die Zukunft der GDZ und wählte das Präsidium. Das gelungene Rahmenprogramm verdanken wir einem großzügigen Sponsoring.

Resümierend können wir für 1997 von

einem breitem Publikum bekannt zu machen.

Soweit die Momentaufnahmen aus unserer Arbeit. Genaueres können Sie in unserer Vereinszeitschrift „Takin“ nachlesen.

Besuch des Tierparks am 21.09.1997. Teilnehmer der Delegiertenkonferenz vor dem Förderpavillon, Foto : Koschig

einer planmäßigen, sinnvollen und erfolgreichen Vereinsarbeit sprechen.

### **Der Blick nach vorn**

Die Mitgliederversammlung 1998 steckt den Rahmen für die zukünftige Arbeit ab. Schwerpunkte für den neuen Vorstand werden sein, die 150.000 DM Spendengelder für die Irbanlagen aufzubringen, 2 Exkursionen (Köln und Hoyerswerda) vorzubereiten, neue Mitglieder zu werben und den Verein

# Chemnitz

Der Tierpark Chemnitz wurde 1964 als Heimattiergarten gegründet. Ab den 70er Jahren kamen Exoten aus Rußland. Seit 1992 werden bevorzugt bedrohte und gefährdete Tierarten gepflegt.	walskipferde, Mesopotamische Damhirsche und Fossas. Angeschlossen an den Tierpark ist ein 36 Hektar	großes Waldgelände für europäische Tiere (Wisente, Rot- und Damhirsche, Mufflons, europäische Wildschweine).
--	---	--

Der Tierpark ist eine städtische Einrichtung. Der steht unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Müller.

Der Tierpark liegt im Westen der Stadt Chemnitz im Ortsteil Reichenbrand. Die Anfahrt erfolgt über die Autobahnausfahrt Chemnitz Süd.

Der Park ist täglich ab 9.<sup>00</sup> Uhr geöffnet. Die Schließzeit variiert nach der Jahreszeit von 19.<sup>00</sup> Uhr im Sommer bis 16.<sup>00</sup> Uhr im Winter.

Der Tierpark Chemnitz verfügt über ein einzigartiges Vivarium, welches ausschließlich für Amphibien Europas gebaut wurde.

Anläßlich des Tierparkfestes 1997 wurde ein neues Zebrahaus eröffnet. Für das leibliche Wohl sorgt die Tierparkklausur des Vereins.

Die Wege im Tierpark wurden neu und behindertengerecht gestaltet.

In diesem Jahr soll eine Tierparkschule eröffnet werden. Weiteres Ziel für 1998 ist die Schaffung einer Papageienanlage.

Zu den Raritäten des Tierbestandes zählen: Goldene Löwenäffchen, Prze-

Taufe des ersten „Bewohners“ der anlässlich des Tierparkfestes 1997 eröffneten Huftieranlage.

## 1997 - ein Jahr der Umgestaltungen im Dresdner Zoo

Auch das Jahr 1997 war durch eine Vielzahl von Bauaktivitäten im Dresdner Zoo gekennzeichnet. So wurde die alte verschlissene Fasanerie weggerissen und an ihrer Stelle entstand eine neue Anlage für Rote Riesenkänguruhs. Durch die Zusammenlegung zweier kleinerer Anlagen und ihre Erweiterung bis zum Wassergeflügelkanal entstand eine attraktive Afrikaanlage mit Nyalas und Blauhalsstraußen, die im nächsten Jahr weiter vergrößert werden wird.

Am 18.10.1997 wurde unter Teilnahme von Persönlichkeiten der Stadtverwaltung und des Landes Sachsen durch den sächsischen Kultusminister Matthias Röbber der „Zoo unter der Erde“ eingeweiht. Das 400.000,-DM teure Objekt wurde als Gemeinschaftswerk von Zoo, Förderverein, den sächsischen Ministerien für Kultus und für Umwelt und Schülern der 21.Mittelschule geschaffen. Damit wurde dieses bisher in Europa einmalige Tierhaus, das sich in einer künstlich geschaffenen Höhle befindet, so gestaltet, wie bereits im Almanach 1997 angekündigt und dargestellt.

Im unmittelbaren Umfeld des „Zoo unter der Erde“ entstand mit einer Grundfläche von circa 5000 m<sup>2</sup> die nunmehr größte Anlage des Zoo für die Haltung größerer Gruppen asiatischer Huftiere.

Derzeit bevölkern Nilgauantilopen, Hirschziegenantilopen und Schweinschirke die attraktive Anlage. Durch die Zusammenlegung kleinerer Gehege zu komplex gestalteten Anlagen sind in wichtigsten Bereichen des Dresdner Zoo völlig neue Sichtbeziehungen entstanden.

Im Bau befindet sich eine kleinere Voliere für Eisvögel und Wasseramseln. Mit der Grundsteinlegung für das Afrika-Haus wurde das bisher größte Bauprojekt des Zoo in Angriff genommen, das bis Ende 1998 fertiggestellt werden soll. Dann werden Elefanten, Antilopen, Mandrills, Nacktmulle und verschiedene Vogelarten ein neues modernes Haus beziehen können, in das gleichzeitig die neu zu errichtende Ein-

gangs- und Ausgangszone, das Zoorestaurant und die Zooschule integriert sind.

Der Förderverein „Zoofreunde Dresden e.V.“ übernimmt als Bauherr die Errichtung einer Tundra-Voliere für die die Umweltstiftung der Allianz-Versicherung einen Betrag in Höhe von 656.000 DM zur Verfügung gestellt hat. Dort werden Eisfüchse und Schneeeulen, Schneehasen und Birkhühner, Lasurameisen und andere Vogelarten eine der Natur nachempfundene Umwelt vorfinden. Der Förderverein hofft, dieses Vorhaben bis spätestens August 1998 zu Ende bringen. Damit hätte der Förderverein mit dem Ibis-Winterhaus, der Voliere für Scharlachbisse und Rosa Löffler und der zukünftigen Tundra-Anlage einen wichtigen Komplex im Herzen des Zoo vollkommen neu gestaltet.

Mit diesem optimistischen Ausblick nehmen Zoo und Förderverein die Aufgaben des Jahres 1998 in Angriff.



Der Verein der Zooparkfreunde in Erfurt e. V. (VZE) kann in nunmehr fast 5 Jahren seines Bestehens auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Die Mitgliederzahl erhöhte sich seit seiner Gründung am 26. Mai 1993 von damals 12 auf inzwischen nahezu 500 Zooparkfreunde.

In den zurückliegenden Jahren stellten die Zooparkfreunde für folgende Vorhaben finanzielle Mittel zur Verfügung:

## **1993**

Fertigung von zwei Giraffenfutterbahnen im Giraffenhaus  
(5.132,08 DM)

Bau einer Gemeinschaftsanlage für Polarfüchse und Schneeeulen  
(32.387,70 DM)

## **1995**

Bau eines Streichelgeheges  
(2. Bauabschnitt, 21.557,85 DM)

Kauf eines Tiertransportanhängers  
(12.995,00 DM)

Durchführung des Zooparkfestes  
(10.000,00 DM)

Erwerb von 8 Bänken mit Sponsorenschildern (4.724,78 DM)

Erwerb von 2 Brutapparaten  
(2.033,08 DM)

Kauf von Miniatur-Aufbau-Ziegelsteinen für die Verschönerung des Zooparkes  
(1.150,00 DM)

## **1996**

Kauf eines Kommunalfahrzeuges für den Kleincontainertransport (Multicar)  
(70.727,01 DM)

Bau der Ibis-Großvoliere  
(16.600,00 DM)

Durchführung des Zooparkfestes  
(10.000,00 DM)

Errichtung eines Weinberges auf dem Roten Berg (5.107,65 DM)

1995 wurde mit VZE-Unterstützung die neue Streichelanlage auf dem Plateau des Roten Berges gebaut. Foto : M. Melcher

Hauptsächliches Ziel des Vereins ist jedoch die ideelle und materielle Unterstützung des Thüringer Zooparkes Erfurt zur Erhöhung seiner Besucherattraktivität und schrittweisen Verwirklichung einer artgerechten Tierhaltung.

## **1994**

Bau einer Streichelanlage mit Zwergziegen (1. Bauabschnitt)  
(67.656,05 DM)

<p>Erwerb von Sprechfunk (5.000,00 DM)</p> <p>Erwerb von 5 Sitzbänken für die Zoo-besucher (2.995,75 DM)</p> <p>Anbringung von Zoopark- und VZE-Werbung am 1995 vom VZE gesponserten Tiertransportanhänger (931,50 DM)</p>	<p>zur sinnvollen Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen der Landeshauptstadt zu leisten.</p> <p>Einmal im Jahr zur Mittsommerzeit führt der VZE für seine Sponsoren auf dem Gelände des Zooparkes eine Sponsorenparty mit buntem Programm und kleinem Büfett durch.</p> <p>1994 erhielten die Zooparkfreunde von</p>	<p>geführte Werbefahrten in die Erfurter City, bei denen stets das eigens angefertigte Vereinsfaltblatt "In Zukunft miteinander" an Interessenten und Passanten verteilt wird. Die Vereinszeitschrift "Der Zooparkfreund" ist mittlerweile in der 5. Ausgabe erschienen. 1997 wurde dem über 80jährigen Vereinsehrenmitglied Frau Elisabeth Eschert für ihr unermüdliches</p>
<p><b>1997</b></p> <p>Finanzierung der Ausstellung im neu errichteten Nashornhaus zum Thema "Faszination Nashorn" (20.000,00 DM)</p> <p>Durchführung des Zooparkfestes (10.000,00 DM)</p> <p>Erwerb einer kompletten Fotoausrüstung für den Zoopark (2.999,00 DM)</p> <p>Programmbroschüre für das Zooparkfest (2.396,40 DM)</p> <p>Insgesamt waren das finanzielle Zuwendungen in Höhe von 304.393,85 DM. Seinen Mitgliedern bietet der VZE freien Eintritt in den Zoopark, kostenlose Zooführungen und Vortragsbesuche, gesellige Vereinsnachmittage sowie preisgünstige Reisen und Exkursionen in andere Zoos und Tierhaltungen.</p>	<p>der Erfurter Verkehrsbetriebe AG die Möglichkeit, auf einem modernen Straßenbahnzug eine großflächige attraktive Werbung mit einer Laufzeit von 3 Jahren kostenlos anzubringen. Dem selben Zweck dienen auch jährlich mit dem Zooparkpferdegespann durch-</p>	<p>Engagement für den Zoopark eine besondere Auszeichnung zuteil. Gemeinsam mit 132 weiteren Frauen und Männern aus dem Freistaat wohnte sie am 28. Juni einem</p>
<p>Bereits in der 1. Vorstandssitzung des VZE am 21. Januar 1994 wurde der Beschluß gefaßt, die bisher dem Zoopark zugeordnete Interessengemeinschaft "Pferde" in den Verein aufzunehmen, um so ebenfalls einen Beitrag</p>	<p>Im vergangenen Jahr bereits erhielt der Zoopark vom Safaripark Hodenhagen und vom Zoo Apeldoorn eine Gruppe Berberaffen. Bis Ostern 1998 sollen sie auf den jetzt noch im Bau befindlichen, fast 1 Hektar großen Berberberg umziehen. Foto : M. Meicher</p>	



Empfang des Ministerpräsidenten Dr. Bernhard Vogel für verdiente Bürger Thüringens bei.

## **Thüringer Zoopark Erfurt**

Der Thüringer Zoopark erstreckt sich mit seinen 63 ha auf dem Roten Berg im Norden der Landeshauptstadt Thüringens. Von seinem Plateau hat man eine wundervolle Aussicht auf das über 1250 Jahre alte Erfurt.

In den vergangenen 39 Jahren sind auf dem Roten Berg Tierhäuser und Gehege für etwa 1200 Tiere in 200 Wildtierarten und Haustierrassen entstanden.

Seit seinem Bestehen widmet sich der Thüringer Zoopark besonders der Haltung von Affen - ohne Menschenaffen - und ursprünglichen Haustierrassen. Ein wichtiger Höhepunkt in der bisherigen Zoogeschichte war im Jahre 1984 die Eröffnung des Elefanten- und Nashornhauses. Dieses Gebäude ist auch Heimstadt zahlreicher kleinerer Tiere, wie Lurche, Kriechtiere, Vögel und Kleinsäuger. Um die Lebensbedingungen aller dieser Tiere zu verbessern, wurde das Elefantenhaus saniert, und die Nashörner erhielten ein neues Zuhause.

Im Frühjahr wird eine knapp 1 Hektar große und für Zoobesucher begehbare Anlage für Berberaffen eröffnet. In diesem Jahr erhalten die Klammeraffen und Bärenstummelaffen geräumige Innen- und Außenkäfige. Der Umbau

des Wirtschaftshofes zum Schaubauernhof wird zügig fortgesetzt.

Besondere Anziehungspunkte für kleine Zoobesucher sind die Streichelanlage und der Abenteuerspielplatz auf dem Plateau.

Die Gaststätte "Tucana", ein Biergarten und ein Bistro laden zu Speis und Trank ein. Alljährlich besuchen etwa 270 000 Tierfreunde den Thüringer Zoopark.

Hunde können an der Leine mit in den Zoo genommen werden, einzelne Bereiche sind für sie gesperrt.

## **Gelsenkirchen**

1994 und 1997 war der Ruhr-Zoo maßgeblich an der Auswilderung von sieben in Gelsenkirchen geborenen Ad-dax-Antilopen im Souss-Massa Nationalpark in der marokanischen Sahara beteiligt.

Wie die WAZ am 09.November 1996 berichtete, entschied sich die Stadt Gelsenkirchen nunmehr dem Roncalli-Land des Zirkusunternehmers Bernhard Paul den Rücken zu kehren. Der Ruhrzoo soll nun für 50 Millionen DM saniert und erneuert werden. Über das

Konzept entschied der Rat der Stadt Gelsenkirchen am 5.Dezember 1996 positiv. Der Anfang der 90er Jahre mit den Stadtwerken abgeschlossene Betriebsführungsvertrag wird entsprechend ergänzt. Die Ruhr-Zoo-Betriebsgesellschaft erhält das Erbbaurecht über das 22 Hektar umfassende Gelände.

Ohne den Zoo zu schließen, soll in vier Jahren der Tiergarten Stück um Stück erneuert werden. Zu den vorrangigen Neubaumaßnahmen zählen Menschenaffen- und Großraubtierhaus sowie Bären- und Elefantenanlage, da die alten Gehege nicht mehr den aktuellen Bestimmungen entsprechen. In der jüngeren Vergangenheit wurde bereits die Haltung von Gorillas, Orang-Utans, Nashörnern und Löwen eingestellt.

Im „neuen“ Ruhr-Zoo soll der einheimischen Tierwelt mit Feuchtbiotopen und Kleintier- und Sumpfpflanzenwelt mehr Beachtung geschenkt werden. In einem landestypischen Bauernhof sollen heimische Haustiere, Streichelzoo und die Zooschule untergebracht werden. Auf dem möglichen Erweiterungsgelände bis zum Hüller Bach wäre nach einer Einigung mit der Emschergenossenschaft Platz für ein großes Tropenhaus.

Noch gehört der Großteil der über 900 Tiere der in Konkurs gegangenen Alfelder Großtierhandlung Ruhe. Der Pachtvertrag für die Tiere wurde um ein weiteres Jahr verlängert, um die Tiere dann kostengünstig übernehmen zu können.

## Fischotter

Das Anliegen des „Naturschutz-Tierpark Görlitz“ ist es, Tiere nicht nur artgemäß zu halten, sondern sie als Mittler für den Erhalt ihres Lebensraumes zu präsentieren. Mit jedem neuen Gehege wird dieses Konzept konsequent umgesetzt.

Beim Bau des Fischottergeheges wurden folgende Kriterien berücksichtigt :

Das Gehege muß mindestens den Handlungsrichtlinien des EEP entsprechen.

Die natürlichen Gegebenheiten im Park werden optimal ausgenutzt.

Das Gehege soll für Fischotter und Besucher gleichermaßen attraktiv sein

Im April 1995 fand der erste Spatenstich durch den Freundeskreis Görlitz e.V. statt. In mehreren Bauabschnitten ging das Projekt voran um schließlich 1996 fertiggestellt zu werden.

Ohne die tatkräftige, oft sehr schnelle und unkomplizierte Mitarbeit einer ganzen Reihe von Firmen und Einrichtungen wäre die Otteranlage nie entstanden.

80.000 DM benötigten wir für das Material und die Leistungen von Fremdfirmen. Die Lohnkosten für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) belaufen sich auf ca. 250.000 DM.

Das Gehege umfaßt insgesamt 4000 m<sup>2</sup>. Das Verhältnis von Wasser zu Land entspricht 1:2. Das Wasservolu-

men umfaßt 1000 m<sup>3</sup>. Die Höhle wird von den Fischottern als Schlafplatz und für die Aufzucht der Jungen genutzt. Der Teich mit Mönchbauwerk ist den im Mittelalter angelegten Fischteichen der Oberlausitz nachempfunden. Der Bach mit einer gut strukturierten Uferzone ist für Fischotter ein wichtiger Lebensraum. Der Fütterungsplatz ist

Möglichkeit, die Lebensweise der Fischotter auszukundschaften. Fischotter sind Indikatoren für eine intakte Landschaft mit naturnahen Flüssen, Bächen und Teichen, mit abwechslungsreichen Ufern und einer schützenden Vegetation. Die Gefahren für Fischottern sind vielfältig und es bedarf verschiedener Maßnahmen, um den

Fischotter im Naturschutz-Tierpark Görlitz

um 10.<sup>00</sup> Uhr und 14.30 Uhr Treffpunkt für alle Fischotterfans. Es gibt vom Tierpfleger Interessantes über die Otter zu erfahren. Die „Abenteuerbrücke“ erlaubt den Besuchern über das Gehege zu gehen, allerdings benötigt man etwas Mut und Geschicklichkeit. Das Labyrinth bietet besonders Kindern die

Bestand zu erhalten. Der Naturschutz-Tierpark Görlitz ist ein sehr gut geeignetes Medium zur Aufklärung der Menschen. MAX und MORITZ - unsere beiden Fischotter - sind dabei Mittler in eigener Sache.

**Kleiner Panda**

Von China geht eine große Faszination aus. Traditionen, Mythologie, Symbolik, aber auch die einmalige Landschaft, Fauna und Flora ziehen Europäer seit Jahrhunderten an.

So kam vieles aus dem Reich der Mitte nach Europa, die Magnolie, der Pfirsich, die Seide, das Porzellan und auch die „Kleine Bärenkatze“ Xiáoxióngmāo.

Seit Juli 1997 leben zwei Kleine Pandas im Naturschutz-Tierpark Görlitz. Gemeinsam mit Moschustieren und Weißen Ohrfasanen bewohnen sie ein 1.500 m<sup>2</sup> großes, naturnah gestaltetes Gehege.

Nicht nur die Tiere bringen chinesisches Flair in den Tierpark. Ein China-Pavillon lädt dazu ein, sich mit chinesischer Symbolik zu beschäftigen.

Mit dem Symbol der zwei Fledermäuse hoffen wir auf doppeltes Glück. Mögen sich die Tiere ihr Leben lang in diesem Gehege wohlfühlen und möge den Besuchern die Anlage gefallen.

Katzenbären sind dämmerungs- und nachtaktiv. Tagsüber findet man die ausgezeichneten Kletterer schlafend auf einem Baum oder in einer Höhle.

Dabei benutzen sie ihren buschigen Schwanz als Kopfkissen.

Kleine Pandas sind Einzelgänger. Lediglich zur Paarungszeit von Januar bis Februar dulden sie sich. Das Weibchen ist nur ein bis drei Tage empfängnisbereit. Damit sie sich dennoch treffen, le-

gen beide ihre Paarungsaktivität in Vollmondnächte. Diese stimulieren also auch Rote Pandas so sehr, daß drei bis fünf Monate später ein bis vier Junge zur Welt kommen. Genau in dieser Zeit gibt es frischen Bambus. Die Neugeborenen sind blind, aber dicht behaart. Nach drei Monaten verlassen sie das Nest, ein Jahr später sind sie geschlechtsreif.

Nachwuchs wird es im Naturschutz-Tierpark Görlitz nicht so schnell geben. Über das EEP wird geregelt, wann und in welchem Zoo gezüchtet werden darf. Zur Zeit gibt es zu viele Kleine Pandas in den Tiergärten. Deshalb bekam der Tierpark zwei Weibchen. Wenn sich diese Situation ändert, wird auch bei uns ein Männchen für Nachwuchs sorgen.

Weißer Ohrfasane teilen sich ihren Lebensraum mit den Roten Panda und dem Moschustier. Die Fasane leben in Gruppen von 10 bis 30 Tieren in friedlicher Eintracht ohne Eifersuchtsszenen miteinander. Während der Dämmerung verlassen sie die sichere Buschbedeckung, um auf Nahrungssuche zu

gehen.

**Jahresrückblick' 97**

Am 11.März 1997 konnte dem Zoo ein Scheck über 5000,- DM überreicht werden. Das Geld war bestimmt für den Ankauf von acht Korsakfüchsen. Diese Tierart lebt seit 1982 vergesellschaftet mit syrischen Braunbären im „Bärenschaukenster“. Der Bestand war „in die Jahre gekommen“, und eine Auffrischung war dringend geboten.

Ende März erreichte die Heidelberger Zoofreunde die überraschende Nachricht vom Rücktritt von Dr. Dieter Poley zum 01.04.1998.

Vom 4.-7.April reisten 23 Zoofreunde unter der Leitung von Herrn Teichmann nach Wien. Dort stand neben dem Tiergarten Schönbrunn auch das „Haus des Meeres“ auf dem Programm. Alle Teilnehmer waren mit dem organisatorischen Ablauf zufrieden. Dies zeigte uns, daß der 1995 eingeschlagene Weg richtig ist und ein Bedarf an Mehrtagesfahrten besteht. Im April 1998 wird eine noch größere Gruppe die Zoos in Dresden und Leipzig besuchen.

Vom 25.-28.April fand die 4.Tagung Europäischer Zooförderer in Rostock statt, bei der unter anderem auch der Tiergartenverein Heidelberg mit einem eigenen Beitrag vertreten war.

Am 19.Juli fand die letzte Mitgliederführung durch Dr. Dieter Poley statt. Die Führung stand unter dem Motto „Bauen im Zoo“ und zeigte den Teilnehmern wieviel Enthusiasmus bei der Leitung eines Zoos nötig ist. Ein Zoo ist eben doch „ein Familienunternehmen“.

Am 20.September schließlich fand der Jahresausflug der Tiergartenfreunde statt. Dieser führte die Teilnehmer nach Köln. Dort standen natürlich die neugebauten Leoparden-Anlagen sowie die Primaten ganz oben auf der mehrstündigen Führung.

Anfang Dezember fiel die Entscheidung der Direktorennachfolge im Tiergarten Heidelberg auf den Veterinär und Kurator des Magdeburger Zoos, Herrn Dr. Klaus Wünnemann. Dieser wird zum 1.April 1998 in Heidelberg seinen Dienst aufnehmen. Wir wünschen ihm schon heute viel Erfolg.

Insgesamt war das Jahr 1997 jedoch geprägt von zurückgehenden Einnahmen für den Verein, insbesondere bei den Spenden. Für die Mitglieder sowie interessierte Zoobesucher erschienen wieder 4 Ausgaben der „Zoo aktuell“, die rund um das zoologische Geschehen und die Förderarbeit im Allgemeinen informierten.

### **Dr. Poley**

Dr. Dieter Poley wurde im Jahre 1935 in München geboren. Aufgewachsen bei seiner Großmutter im Vogtland, wurde er nach dem Krieg in der DDR groß. Sein Berufswunsch Förster ließ sich aus politischen Gründen nicht verwirklichen. Er lernte daher Papiermacher. 1954 kam Poley in den Westen und holte auf dem zweiten Bildungsweg in Braunschweig das Abitur nach. Dem Studium der Biologie am Lehramt folgte die Doktorarbeit über Kolibris. So entstanden Kontakte zu Wissenschaftlern und Zoos. Mitte der Sechziger Jahre kam Dr. Poley als

Assistent zu Dr. Gewalt zum Zoo Duisburg.

Dann war die Stelle in Heidelberg ausgeschrieben die zum 1.April 1972 mit ihm besetzt wurde. So begann dann am 1.April 1972 das große Aufräumen im Tiergarten. Seit Jahren schlummernde Gelder des Vereins der Tiergartenfreunde wurden 1973 zum Bau einer Robbenanlage verwendet.

1975 wurde das in Eigenregie erbaute kleine Raubtierhaus eröffnet. 1977 folgte mit dem Akrikahaus und der weitläufigen Freianlage eine in Fachkreisen vielbeachtete neue Anlage. Genau gegenüber dieser Anlage entstand dann kurze Zeit später die Asienanlage. 1979 konnte mit den Raubtierhaus dann endlich eine Heimstatt für die Großkatzen geschaffen werden. Auch die neuen Vogelanlagen zwischen Afrikaanlage und Asienanlage stammen aus diesen Jahren. 1984, dem 50.ten Geburtstagsjahr des Zoos wurde der Grundstein für das Menschenaffenhaus gelegt, welches nach den Vorbildern in Krefeld und Köln entworfen wurde, und 1988 eröffnet werden konnte. Als weiteres Bauprojekt konnte 1991 wiederum in Eigenregie das Küstenpanorama eröffnet werden. 1995 folgt die Anlage für kleine Pandas und 1996 begannen die Bauarbeiten für den ersten Bauabschnitt „Leben am Wasser“.

<p>Im Zoo Hoyerswerda hat es im Sommer des vergangenen Jahres einen besonderen Generationswechsel gegeben. Das 1968 eröffnete Tropenhaus wurde durch einen Neubau abgelöst. Vor den Augen der Zoobesucher, die aufmerksam diesen Wandel verfolgten, wuchs das eine und fiel das andere. Aufstehen und Vergehen auf engstem Raum.</p>	<p>des alten Tropenhauses hatte länger gedauert, als es veranschlagt war.</p> <p>Auch die Sicherungsarbeiten an dem verbleibenden Rest ließen einige Wochen mehr als absehbar verstreichen. Und auch die Bauleute baten um Verzeugsverständnis, denn ein Tropenhaus werde nun mal nicht alle Tage errichtet. Am 29.08.1996 war dann der erste große Berg an Arbeit abgetragen. Der Richtkranz konnte im Sommerwind schaukeln. Auf Fragen nach dem Einweihungstermin wies Zoodirektor Dr. Werner Jorga stets auf die besonderen</p>	<p>Bau gekostet. Etwa anderthalb Millionen Mark fließen in ein neues Haus, das am Standort des alten Tropenhauses entsteht, mit Sanitäreinrichtungen und neuem Zoo-Eingangsbereich.</p> <p>Wer die grüne Oase inmitten von Hoyerswerda besucht, der begegnet auch lustig anzusehenden Frackträgern. Humboldt-Pinguine haben zur Freude vieler Zuschauer, die ihnen vor allem gern bei den öffentlichen Fütterungen zusehen, auf dem Gelände ein neues Zuhause bekommen. Zu Ostern 1997 konnte die neue Anlage eingeweiht</p>
<p>Zum 22.Tiergartenfest, am 27.Juli, standen die Türen des modernen Bauwerks erstmals den interessierten Tier-</p>		

Tropenhaus im Bau, Foto : Dr. Werner Jorga

Humboldtpinguine im Zoo Hoyerswerda, Foto : Dr. Werner Jorga

<p>freunden offen. Gern nahmen sie auch Wartezeiten in Kauf, aber anschauen wollten sie sich unbedingt, was sie in den vergangenen Monaten hatten ge- deihen sehen.</p>	<p>Bedingungen hin: Der Abschluß der Bauarbeiten ist die eine Seite, der Umzug der Tiere die andere; in Ruhe sollten sie sich dann auch an ihre neue Umgebung gewöhnen.</p>	<p>werden. 11 der munteren Meeresbewohner waren zuvor aus Cottbus und Leipzig in die Stadt an der schwarzen Elster umgezogen. Wir laden alle Zoofreunde zum „Tag der Sachsen“ vom 04. bis 06.September 1998 nach Hoyerswerda und zum Besuch unseres Zoos sehr herzlich ein.</p>
<p>Der neue „Sprößling“ wuchs nicht ganz so rasch, wie es sich seine „Väter“ gedacht hatten. Das Abreißen von Teilen</p>	<p>Der Zoo Hoyerswerda, der drittgrößte in Sachsen, ist um eine Attraktion reicher. Knapp 5 Millionen Mark hat der</p>	

## 25 Jahre "Zoofreunde Krefeld e.V."

Am 27. September 1997 feierten die Zoofreunde ihr 25-jähriges Bestehen mit dem Beginn der inneren Gestaltung des neuen Regenwaldhauses (Gehlen-Haus). Der 1. Vorsitzende, Dr. Manfred Lamers, sagte in seiner Begrüßungsrede in der neuen Halle u.a.:

"Nicht zuletzt begrüße ich alle anwesenden Wohltäter unserer zoologischen Einrichtungen, im besonderen unsere zahlreichen Spender, denen ich heute erneut und öffentlich den Dank der Zoofreunde, ja der gesamten zooliebenden Bevölkerung aussprechen darf. Unter den Mitgliedern unseres Vereins begrüße ich besonders unsere beiden Ehrenmitglieder, Herrn Zoodirektor a.D. Dr. Walter Encke und seine Frau Bruni. Gerade unser Jubiläum ist besonderer Anlaß, die große Leistung von Herrn Dr. Encke im Laufe seiner 37-jährigen Zooleitung ins Gedächtnis zu rufen..."

Maßgebend beteiligt an der beispielhaften Entwicklung des Krefelder Zoos seit Beginn der 70er Jahre war unser großer Förderer Walter Gehlen, dem der Krefelder Zoo im Laufe von etwa 22 Jahren dem für Krefelder Verhältnisse doch gewaltigen Betrag von etwa 6 Millionen DM verdanken - (Affentropenhaus 2 Mio.), (Vogelhaus 0,5 Mio. und Regenwaldhaus (Gehlen-Haus) 3,5 Mio.) Walter Gehlen, dessen Namen diese Halle trägt, danken wir mit diesem Bau, wohl wissend, daß er zeit seines Lebens einen solchen Dank weit von sich gewiesen hätte. Als die

Modell und Original :

Das gewaltige Dach des neuen Regenwaldhauses wird nur von einem Pfeiler gestützt. Die Tropenvegetation soll eine Heimat für Kaimane, Löwenäffchen, Anacondas, Schmetterlinge und weitere Tropicentiere werden. Foto: Mark Mocnik

"Zoofreunde Krefeld e.V." im Jahre 1972 ins Vereinsregister eingetragen wurden, hat wohl keiner der damaligen Gründer geträumt, daß seine aktive und erfolgreiche Förderung des Krefelder Zoos 1992 in die Übernahme einer Bauherrenschaft ausufern würde mit einem bis dahin nicht geforderten Maß an Verantwortung, zeitlichem Einsatz und Kostendisziplin.

Wir haben darüber hinaus in 25 Jahren durch erhebliche Zuschüsse den Bau von Tiergehegen und anderer Bauten sowie die Anschaffung von Tieren gefördert, dies zeigt auf das anschaulichste die Spendenfreudigkeit der zooliebenden Krefelder Bevölkerung.

Aber nun zu dieser Halle:

Wer sie betritt, wird magisch angezogen durch einen tragenden, sich ins Dach verästelnden Pfeiler, der die Hülle des ganzen Hauses trägt. Als Tropenhalle denken wir auch an das Bild des mächtigen Urwaldbaumes und sein kraftvolles Wachstum. Nun liegt vor uns die Halle sozusagen "wüst und leer", aufnahmebereit für die innere Gestaltung. Nach der Bodenmodellierung wird im Spätherbst mit den ersten Pflanzungen begonnen. Den ganzen Winter über wird an den einzelnen Gehegen gearbeitet. Die Eröffnung ist für den Sommer 1998 geplant. Was Sie dann erwartet ist ein Haus, dessen Innenwesen den Gesetzen des Wachstums unterliegt und dessen ganze Pracht zu Beginn des neuen Jahrtausends entfaltet sein wird. Als Menschen des technischen Zeitalters vergessen wir zu schnell, daß das Er-

scheinungsbild einer Tropenhalle den Wachstumsgrenzen der Natur unterliegt.

Ich hoffe, Sie alle übers Jahr hier wieder begrüßen zu dürfen in der begündeten Hoffnung, daß sich dann die Tropenhalle des Gehlen-Hauses als lebendiger, wenn auch technisch fundierter Urwald präsentiert."

## Münster

Münsters Zoo-Verein hat eine lange Tradition, die auf das münstersche Original Professor Hermann Landois zurückgeht: Als Trägergesellschaft für seinen Zoo gründete der "unwiese Professor" im Jahre 1871 unseren Verein, der bis 1969 den alten Zoo an der Promenade führte. Mit dem Bau des neuen Allwetterzoos schlossen sich Zoo-Verein und Stadt zu einer gemeinsamen Betreibergesellschaft zusammen. Trotz unserer über 120jährigen Geschichte fühlen wir uns aber keineswegs im Ruhestand, das soll auch unser frecher kleiner Tiger "Bruno" im Logo demonstrieren. Über 700 Mitglieder unterstützen den Zoo ideell und finanziell und setzen sich als Mitglieder der "Westfälischen Gesellschaft für Artenschutz" auch für den Naturschutz vor Ort ein. Und ein besonders aktives Service-Angebot sind unsere "Zoobegleiter", die den Zoobesuchern bei Fra-

gen zum Allwetterzoo und seinen Tieren gerne mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Münsters Zoo ist im Aufbruch: Das neue Konzept 2000 plus sieht eine Neugliederung des Allwetterzoos in mehrere Themenparks vor. Mit der 1994 fertiggestellten Tropenhalle für unsere Asiatischen Elefanten ist der Elefantenpark fast vollendet, als nächstes soll der Affenpark mit einem innovativen Orang-Utan-Gehege und begehbaren Anlagen für Guerezas und Lemuren entstehen. Bereits neu gestaltet wurde eine "Lodge" auf der Afrika-steppe, zu der die Besucher auf Brücken über den Wassergraben geführt werden; hier stehen dann Zebra, Gnu & Co. Aug' in Aug' gegenüber ...

Natürlich können auch weiterhin die Elefanten gefüttert werden, Geparden machen Spaziergänge durch den Zoo, die Pinguine marschieren rund um's Polarium und viele kleinere und größere Zoobewohner lassen sich bei den Tierparaden hautnah erleben. Im erweiterten Delphinarium ist neben "Nemo" und "Nando", Nürnberger Nachwuchsdelphinen, mit der kleinen "Fenja" der jüngste Spross der Seelöwenfamilie anzutreffen.

Aber nicht nur im Zoo geht es vorwärts: Mit der Gründung der "Westfälischen Gesellschaft für Artenschutz" wurde die Naturschutzarbeit noch intensiviert, insbesondere das Projekt zur Erhaltung seltener Affen im Cuc Phuong Nationalpark Vietnams konnte erfolgreich gefördert werden.

**Mit dem Zoo-Verein auf Reisen**

Sicherlich, unser Zoo-Verein ist kein Reiseunternehmen, aber wie viele andere Vereine auch machen wir regelmäßig Ausflüge, bei denen wir unsere Gemeinschaft pflegen und natürlich andere Zoos kennenlernen können. Mittlerweile haben zwei Fahrten im Jahr einen großen Kreis von Teilnehmern gefunden: Die Muttertagsfahrt im Mai, die uns 1997 in den holländischen Safaripark Beekse Bergen führte, und eine Wochenendfahrt im September, deren Ziel Berlin und seine zwei Tiergärten war.

Besonders schön ist, dass diese Reisen ja auch die Kontakte zu den Zoo-freunden in anderen Städten vertiefen. So konnten wir die Nürnberger Tiergartenfreunde im Allwetterzoo begrüßen, wie wir unsererseits von Förderern durch ihren Tierpark Berlin geführt wurden - dafür nochmals herzlichen Dank! Neben diesen beiden "traditionellen" Reisen organisierte unser Verein 1997 erstmals eine Fernreise, die 13 Zoo-freunde unter der fachkundigen Leitung Dr.K.Kaisers unter das Kreuz des Südens nach Namibia führte.

Ausgangspunkt unserer Reise durch das ehemalige "Deutsch-Südwestafrika" war die Hauptstadt Windhuk im zentralen Hochland. In Richtung Westen, der Küste zu, führte die Fahrt durch Buschsavannen, aus denen sich einzelne Felsmassive und Gebirgszüge erheben. Die gestaltenden Kräfte des Windes haben hier faszinierende Formen geschaffen, gewaltige Felskugeln oder geschwungene Bögen. Auf Höhlenwänden und anderen geschützten

Stellen haben die eigentlichen Ureinwohner des Landes, die Buschmänner, Felsmalereien hinterlassen. Berühmt ist der "weisse Elefant", der zusammen mit anderen Jagdszenen in der Philippsgrotte dargestellt ist. Diese Höhle liegt auf dem Gelände der Ameib-Ranch, auf der wir auch unsere ersten Tierbeobachtungen machen konnten: Springböcke, seltene Bergze-

Der „weisse Elefant“ in der Philippsgrotte

bras und natürlich die grotesken Warzenschweine, die im Schweinsgalopp mit hochgestellten Schwänzchen Ausreiß nahmen!

Den kleineren Tieren kamen wir bei Wanderungen auf die Spur, den flinken Geckos und Skinken oder den Ameisenlöwen, die ihre Fangtrichter in den Sand graben; die Streifengrasmäuse

mussten wir nicht suchen, sie leisteten uns am Lagerfeuer der Lodge Gesellschaft ...

Ungern verließen wir die gastliche Ameib, aber die vor uns liegende Namib-Wüste bot raschen Ersatz. Nur hier findet man die Pflanze Welwitschia mirabilis, ein lebendes Fossil, das mit seinem weitverzweigten Wurzelnetz den Tau auffängt. Auch die kleinen

Schwarzkäfer haben sich den unwirtlichen Verhältnissen angepasst: Morgens recken sie ihren Hinterleib in die vom Meer herüberziehenden Nebel und die kondensierten Wassertropfen laufen "trinkfertig" zum Mund. Wohl uns Reisenden, die wir bequem im Bus unseren Durst löschen konnten! Den Abschluß der Namib zur Küste bilden



die beeindruckenden Dünen, deren Besteigung mit einem atemberaubenden Blick über rotglühenden Sand auf den schon nahen Atlantik belohnt wurde. Hier am Meer liegt Swakopmund, das "südlichste aller Nordseebäder". Neben einem Besuch des sehenswerten National Aquarium mit Haifisch-Tunnel starteten wir von hier aus zu Exkursionen an die Küste. Südlich liegt die Lagune von Walvis Bai mit ihren Schwärmen von Flamingos und Pelikanen. Einige "wagten" sich mit dem Kajak hinaus - unsere Begleiterin hatte versichert, dass die Boote keinesfalls kentern könnten; als echte Forschernatur überzeugte Dr. Kaiser uns sogleich vom Gegenteil ...

Im Norden erstreckt sich die felsige Skelettküste mit gewaltiger Brandung, ein Paradies der Seebären. Tausende dieser Robben lagern am Kreuzkap, ihr Gebrüll und der starke Geruch sorgten mit dem faszinierenden Anblick für ein ganzheitliches Tiererlebnis - das durch die Begegnung mit einem Wüstenchamäleon noch gekrönt wurde!

Vom Atlantik ging es nordostwärts durch das Hochland von Khorixas zum Höhepunkt unserer Reise, dem Etosha-Nationalpark. In diesem nach einer großen Salzpflanze benannten Reservat lebt eine Vielzahl von Antilopen, Giraffen und Straußen ... und Zebras: Von denen sahen wir in den nächsten Tagen so viele, dass es einige Mühen kostete, einmal ein Photo ohne Zebra zu machen!  
Auch Löwen, Schabrackenschakale und viele Vögel konnten wir beobach-

ten, nur die Elefanten ließen auf sich warten. Obwohl uns von einem Überbestand der grauen Riesen berichtet worden war, zweifelten wir nach einigen fast elefantenlosen Tagen daran ...

Aber dann erschienen doch noch große Herden, darunter viele junge Kälber, deren Versuche, ihre Rüssel zu ge-

brauchen, eher komisch denn erfolgreich verliefen. Sehr eindrucksvoll auch die Begegnung mit einem mächtigen Elefantenbullen, der auf der staubigen Piste selbstverständlich Vorfahrt hatte. Die Abende im Nationalpark müssen in Rastlagern verbracht werden, an denen Wasserstellen angelegt sind. Zu diesen Tränken kommen auch die Spitzmaulnashörner, an der Tränke des Halali-Lagers waren schließlich fünf der seltenen Tiere versammelt. Ihnen folgte eine Giraffe, die sich nicht zum Wasser traute - der Grund tauchte wenig später

in Gestalt von Tüpfelhyänen auf. Die Wartezeiten zwischen den größeren Tieren verkürzten uns als "Nummerngirls" die Schakale, und den Abschluß des Abends bildete ein jager Milchuhu. Im privaten Wildreservat Mount Etjo konnten wir noch einige Tiere beobachten, die in Namibia selten oder gar nicht heimisch sind, be-

sonders die schwergewichtigen Breitmaulnashörner und die stattlichen Rappenantilopen. Nach über 3200 Kilometern gemeinsam zurückgelegten afrikanischen Weges und vielen unvergesslichen Erlebnissen mit Tieren traten wir die Heimreise an ...

Die Namibia-Reise unseres Zoo-Vereines war ein so großer Erfolg, daß wir in den Osterferien 1998 in Kalifornien große Zoos und Nationalparks besuchen wollen - alle Zoofreunde sind dazu herzlich eingeladen!

## **ZOOPÄDAGOGIK IN NEUWIED - ZOOlogie zum Be-Greifen**

Nachdem im Jahre 1995 die Neuwieder Seehundanlage in Betrieb genommen werden konnte, was für die Tiergärtnerei einen erheblichen Schritt nach vorn bedeutete, stellte der Förderverein seine nächste größere Baumaßnahme in den Dienst der Zoopädagogik: Die Errichtung eines Zooschulgebäudes mit Klassenraum, einem Raum für die Lehrmittelsammlung sowie Büro wurde in Angriff genommen.

### **Rückblick**

Seit 1960 waren in Deutschland nach und nach in allen größeren Tiergärten Zooschulen eingerichtet worden. In Neuwied konnte die Zoopädagogik erst relativ spät Fuß fassen, nachdem Förderverein und neue Zooleitung Gelegenheit gehabt hatten, den Zoo überhaupt auf einen aktuellen tiergärtnerischen Standard zu bringen und zu etablieren. Die erste zoopädagogische Arbeit wurde ab 1989 von einem Kreis engagierter Lehrer geleistet, die didaktisches Material wie Spiele und Arbeitsblätter für die Nutzung im Zoo entwickelten. Schon ein Jahr später konnte eine Zoopädagogin eingestellt werden, zunächst im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Was in allen übrigen alten Bundesländern eine Selbstverständlichkeit ist, die Abordnung von Lehrern für regelmäßigen Zooschulunterricht, sieht sich das Land Rheinland-Pfalz nicht zu leisten imstande. So finanzierte der Förderverein ab 1993 schließlich selbst eine feste

Pädagenstelle. Mit der abschließenden Erstellung des Schulgebäudes in 1996 hatte der Förderverein damit aus eigener Kraft die Grundlage für eine moderne, leistungsfähige Zoopädagogik geschaffen.

"Schlangen sind gar nicht feucht und glitschig..."

ZOOlogie zum Be-Greifen, Foto: Sabine Jänmrich

Dafür müssen jährlich rund 120.00 DM aufgebracht werden.

## **Pädagogisches Konzept**

Unsere Einrichtung steht grundsätzlich Interessenten aller Altersklassen offen, sie wird allerdings überwiegend von Grundschulen genutzt. Somit ist das

Programm schwerpunktmäßig für diese und die angrenzenden Altersgruppen, d.h. die Sechsbis Zwölfjährigen, ausgerichtet.

Für sie haben wir unsere Arbeit unter das Motto "Zoo und Zoologie zum Begreifen" gestellt. Begreifen ist dabei durchaus auch im wörtlichen Sinne gemeint: Wie dick ein Straußenei ist, daß eine Daunenfeder zum Wärmen ganz anders strukturiert ist als eine Schwungfeder zum Fliegen, wie hart der schützende Schildkrötenpanzer ist und daß sich eine Schlange nicht feucht und eklig anfühlt - all das wird eben leichter durch Begreifen "begriffen" als nur durch Anschauen "erkannt" oder durch

reines Zuhören "verstanden". Dies praktisch umzusetzen und den Zoo als

Stätte der originalen Begegnung zum Lernen mit allen Sinnen voll auszuschöpfen ist uns wichtiges Anliegen. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt auf selbständigem, spielerischen Lernen durch Ausprobieren, Prüfen, Handeln und Erkunden. Für den Aufbau entsprechender Lernstationen in diesem Sinne stellt der neue Klassenraum endlich die notwendige Ergänzung. Wichtigstes Anliegen ist uns bei alledem, über naturwissenschaftliches Grundlagenwissen hinaus immer auch den Tierschutz- und Naturschutzgedanken zu vermitteln!

## **Angebote und Aktionen**

Für Schulklassen bis zur achten Jahrgangsstufe und Kindergartengruppen halten wir Arbeitsblätter und Rallyes verschiedener Schwierigkeitsgrade bereit. Die Jüngsten brauchen zur Beantwortung nicht zu schreiben; sie kreuzen an, ordnen mit Pfeilen zu oder malen. Vor allem an Vorschul- und Grundschulkindern wendet sich die Führung "ZOOlogie zum Be-Greifen". Darüber hinaus können nach Anmeldung auch Führungen für jede beliebige Altersgruppe zu einem Thema nach Absprache durchgeführt werden. Außerdem gibt es regelmäßig allgemeine Führungen, z.B. Abendführungen (Motto: "Abseits vom Trubel") oder Spezialführungen für Tierpaten, denen so "ihr" Patentier nähergebracht werden kann.

Beim Zooschulunterricht haben die Lehrer Gelegenheit, unter zehn lehrplanbezogenen Themen zu wählen. Besonders gefragt ist die Unterricht-

seinheit für Drittklässler "Anpassungen an den Lebensraum - Der Seehund": "Seehunde sehen aus wie ein Fisch..." Sind es vielleicht auch Fische? Nein, nachdem die Schüler ein Seehundfell gestreichelt und Fotos von Milch trinkenden Seehund- und anderen Tierbabys gesehen haben, wissen sie: Wie Hunde sind auch die Seehunde Säugetiere und trotzdem: "Seehunde sehen aus wie ein Fisch, denn sie müssen so gut schwimmen und tauchen können wie Fische..." Und das geht mit Flossen viel besser als mit Pfoten, Hufen oder Händen, wie die Kinder in eigenen Experimenten erleben. Am meisten beeindruckten die Tiere selbst durch ihre Gewandheit und Geschwindigkeit im Wasser. Alle Kinder dürfen mit auf die Sandbank innerhalb der Anlage kommen und den Seehunden selber einen Hering zuwerfen. Jeder erkennt: "Seehunde sehen aus wie ein Fisch, denn sie müssen so gut schwimmen und tauchen können wie Fische, weil sie Fische fangen und essen."

Aufgrund wiederholter Nachfrage gibt es mittlerweile auch ein spezielles Angebot für Kindergeburtstage, die ZOOlympischen Spiele. Was soviel bedeutet wie "Olympische Spiele im Zoo". Die kleinen Gäste einer Geburtstags-

gesellschaft wetteifern dabei mit den Tieren: Wer kann so weit springen wie Skippy, das Känguruh? Wer hat eine so gute Spürnase wie der Mähnenwolf? Wer ist so geschickt im Balanzieren wie die Ziegen? Die Kinder sind mit großem Eifer bei der Sache und erfahren, ganz nebenbei, warum die Tiere in ihren "Disziplinen" so besonders gut sind. Natürlich macht es auch Spaß, sich austoben zu dürfen, und am Ende erhalten alle eine Urkunde.

In Zusammenarbeit mit dem immer noch aktiven Lehrer-Arbeitskreis entstand ein Zooführer für Kinder. Im er-

\*Papa Löwe erkennt man an der Mähne."

(Zeichnung eines fünfjährigen Mädchens anlässlich der Sonderaktion "Kinder gestalten Zooschilder für Kinder")

sten Teil dieses Kinderführers werden Zootiere beschrieben, denen man auf dem Rundgang durch den Neuwieder Tierpark begegnet, im zweiten Teil erfahren die kleinen Leser etwas über die richtige Haltung beliebter Heimtiere, der letzte Teil bietet "Tierisches" zum

Rätseln und Basteln. Als besonderer Clou erwies sich die Gestaltung des ersten Teils mit den Zootieren: Jedes vorgestellte Tier ist ganzseitig als Zeichnung abgebildet. Die Blätter sind gedrittelt, so daß jedes Seitendrittel für

Erfahrungsgemäß finden die konventionellen Zooschilder bei den Besuchern wenig Beachtung. Offenbar sind sie für Erwachsene, erst recht für Kinder, nicht genügend ansprechend. Dies gab Anlaß zu unserer diesjährigen

für Grundschulpädagogik der Universität Koblenz entwickelt. Von Seiten des Zoos wird an der Universität eine Lehrveranstaltung zum Thema "Lernort Zoo" angeboten.

Sonderaktion "Kinder gestalten Zooschilder für Kinder". Kinder wurden aufgefordert, selbst Zooschilder von ihrem Lieblingstier zu malen, schreiben oder anderweitig zu gestalten, und zwar sollten sie mit ihren Schildern anderen Kindern zeigen, was sie an ihrem Tier toll und wichtig fänden. Insgesamt gingen rund 100 Arbeiten ein, die alle entweder in der Zooschule oder im Zoogelände an den entsprechenden

Die Lehramtsstudierenden lernen den Zoo allgemein als außerschulischen Lernort kennen und werden speziell mit den Möglichkeiten der Zooschule Neuwied vertraut gemacht. Es folgt die praktische Anwendung durch Entwicklung und Erprobung von Unterrichtseinheiten und -materialien. Darüber hinaus haben die Studenten Gelegenheit, als freie Mitarbeiter Zooführungen zu machen. Sie werden sorgfältig in diese Aufgabe eingewiesen und regelmäßig kontrolliert. Dies ermöglicht ihnen wertvolle Praxiserfahrungen im unterrichtlichen Umgang mit Kindern. Sie lernen, sich flexibel auf immer neue Schülergruppen und damit auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen einzustellen und haben Gelegenheit, sich auch in schwierigen pädagogischen Situationen zu bewähren.

"Sogar von uns in Neuwied gelangen Schmutz und Schadstoffe bis in die Nordsee zu den Seehunden." (aus der Unterrichtseinheit "Anpassungen an den Lebensraum - Der Seehund")  
Sensibilisierung für den Tierschutz- und Umweltschutzgedanken  
(Zeichnung: Dipl.-Biol. Stefan Mohr)

sich allein umgeblättert werden kann. Auf diese Weise lassen sich viele verschiedene Phantasietiere kombinieren, z.B. Kopf des Uhus mit Körper der Schlange und Beinen vom Fuchs. Aber nur, wenn ein Tier richtig zusammengestellt ist, stimmt der zugehörige Informationstext auf der gegenüberliegenden Seite.

Tiergehegen ausgestellt wurden. Während die älteren Kinder, etwa ab zehn Jahren, eher die Erwachsenenschilder imitierten, erwiesen sich die jüngeren Teilnehmer mit kreativen, sogar durchaus innovativen Arbeiten als die besseren Tier-Beobachter.

### ***Kooperation: Zoo - Universität***

Also: Während des Rundganges genau hingucken, wie die Tiere wirklich aussehen!

Im Laufe der vergangenen Zeit hat sich eine erfreuliche Zusammenarbeit zwischen der Zooschule und dem Institut

Auch Zoo und Zooschulbesucher profitieren von dieser neuen Zusammenarbeit: Während die Termine für Führungen früher stets ausgebucht waren, werden heute fast alle Terminwünsche erfüllt. Die Anzahl geführter Kinder konnte um ein Drittel gesteigert werden. Und schon so manches Mal sind wir ehemaligen Studenten wiederbegegnet, die nach Studienabschluß als Lehrer mit ihren Schulklassen in den außerschulischen Lernort Zoo zurückgefunden haben.

## **Besondere Ereignisse im Jahr 1997**

Der Förderverein schenkte dem Tierpark Nordhorn zu Weihnachten 1996 eine Poitou-Eselstute mit Fohlen aus dem Tierpark Hagenbeck. Durch die Mitteilung dieser Schenkung in der heimischen Presse, folgten einige großzügige Spenden zum Jahresende.

Das Arbeitsamt Nordhorn unterstützte auch 1997 viele Neubaumaßnahmen des Tierparks. 15 ABM-Kräfte arbeiteten gleichzeitig in verschiedenen Maßnahmen. Die Grafschafter Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (GBQ) führte ein Ausbildungsprojekt im Tierpark durch. Ein Ausbilder und 18 ehemalige Sozialhilfeempfänger arbeiteten im Garten- und Landschaftsbau und erstellten neue Wege und Grünflächen. Durch das Sozialamt der Stadt Nordhorn standen ständig mindestens 7 Mitarbeiter zur Verfügung. Die Neugestaltung des Tierparkgeländes konnte nur durch diese großzügige Unterstützung zügig vorangetrieben werden.

Durch den kältesten Winter seit 40 Jahren stiegen die Heizkosten beträchtlich. Die Baustellen des Tierparks lagen ab Januar bis Mitte März größtenteils still. Die Mitarbeiter der verschiedenen Beschäftigungsmaßnahmen waren während dieser Zeit überwiegend im Einsatz für den Landschaftsschutz im Naturschutzgebiet „Tillenberge“ tätig. Sie stellten zu sehr beschattete Wacholder frei. Der Tierpark betreut dieses Naturschutzgebiet mit der Größe von 16 ha seit dem

01.01.1997. Eine eigene Schafherde mit 30 Tieren der heimischen und vom Aussterben bedrohten Bentheimer Landschafts- wird aufgebaut und von Zivildienstleistenden betreut.

Die Stadt Nordhorn trieb 1997 die Tierparkerweiterung um ca. 4 ha voran. Im

tende Projekt „Tierkreis“ der Euregio-Sternwarte-Lattrop und des Tierparks Nordhorn mit 274.000 DM EG-Mitteln gefördert wird. In den Jahren 1997 und 1998 stehen Finanzmittel zur Verfügung für eine zweisprachige Beschilderung des Tierparks, die Einrichtung der Umwelt-Zooschule, zweisprachige

Übergabe des Poitou-Esel durch den Förderverein, Foto : Pache

von rechts nach links: Fördervereinsvorsitzender Bernd Schleper und Zwergesel „Zottel“, Tierparkleiter Thomas Berling, Eselstute Jasmin, Tierpfleger Andre Hinz, Eselstutfohlen Ines, Herbert-Hilkenbach, Lilo Hilkenbach.

Rahmen einer Bürgerversammlung zur Bauleitplanung „Tierpark“ konnten die Bürger ihre Meinung mit einbringen.

Im Januar überbrachte der Präsident des EUREGIO-Rates die Mitteilung, daß das beantragte grenzüberschrei-

Schulmaterialien und u.a. einen zweisprachigen Zooführer. Im März konnte das bisher größte Bauprojekt der Tierparkgeschichte der Öffentlichkeit übergeben werden. Das Kommunikationszentrum mit ca. 450 Quadratmetern Grundfläche wurde mit Fördermitteln und Spenden in Höhe von ca.

1,25 Millionen DM erstellt. Es beinhaltet einen voll ausgestatteten Zooland, eine Cafeteria mit 120 Plätzen, einen Kiosk und Sanitäranlagen.

Am 16. April verstarben durch ungeklärte Ursache innerhalb einer Stunde die Seehunde „Mama“ (17 Jahre alt) und „Maika“ (1 Jahr alt). Durch eine groß angelegte Spendenaktion des Fördervereins und der Grafschafter Kreissparkasse konnte umgehend mit der Sanierung und Erweiterung der Seehundanlage begonnen werden. Der vereinsamte Seehund „Max“ ging am 22. Mai auf die „Hochzeitsreise“ zur Seehundaufzuchtstation Friedrichskoog und kehrte am 19. Juni mit einer jungen Partnerin aus dem Schaubecken in Friedrichskoog in die inzwischen renovierte Nordhomer Seehundanlage zurück. Großzügige Strand- und Liegeflächen für die Seehunde und ein weiteres Ausweichbecken sorgen für ein größeres Wohlbefinden unserer Publikumsliebhaber. Ein weiterer weiblicher Seehund folgt im Herbst 1997. Die Spendenaktion läuft weiter; in ein bis zwei Jahren soll die Anlage nochmals erweitert werden.

Der 73-jährige Heinrich Johannink, der am 01. Oktober 1949 den Tierpark Nordhorn gründete, wurde zum ersten Ehrenmitglied des Fördervereins ernannt. Eine Kupfertafel am Eingang des neuen Kommunikationszentrums erinnert an den Mann, dem der Nordhomer Zoo seine Entstehung verdankt.

Der Tierpark Nordhorn wurde 1997 Vollmitglied des Europäischen Zooverbandes (EAZA).

7 Wochen früher als im Rekordjahr 1996 konnte der 100.000 Besucher bereits am 1. August begrüßt werden.

Seehunde „Didi“ und „Max“ bei ihrer Rückkehr aus der Seehundstation „Friedrichskoog“ in die erweiterte Seehundanlage mit der Größe von 400m<sup>2</sup> und 200m<sup>2</sup>. Foto : Gerlinde Gorsens

Die Umwelt-Zooschule hat zum 1. September eine vorerst für 1 Jahr befristete AB-Stelle genehmigt bekommen. Der Aufbau kann somit mit einer Dipl.-Biologin vorangetrieben werden.

Das Gehege des Nordhomer Tierpark-Wappentieres, dem Bison, konnte großzügig erweitert werden. Ebenso

wurde die Afrika-Anlage wesentlich erweitert und mit einem Trockengraben versehen. In dieser großen Freianlage sind Strauße, Hartmann-Bergzebras, Bleibböcke, Marabus und Stachelschweine vergesellschaftet. Der Streichelzoo wurde erweitert und saniert. Die dreitägige Jahreshauptversammlung

der Deutschen Tierpark Gesellschaft –DTG– fand im Oktober'97 im Tierpark Nordhorn statt. Vertreter von über 60 Mitgliedszoos nahmen daran teil. Den 7 Naturschutzverbänden, die im Tierpark Stationen errichtet haben, gilt ein besonderer Dank.

Viele gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Vorträge, Ferienpaßaktionen, Führungen und auch der Ausbau des Naturlehrpfades sorgten für eine weitere Steigerung der Attraktivität.

Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit dem BUND im Bereich „Zivildienst im Naturschutz“. Die Pflege- und Auffangstation für verletzte, hilfsbedürftige und beschlagnahmte Wildtiere konnte dadurch ausgebaut werden.

Schwerpunkte im Jahr 1998 sind :

- Umsetzung des EG-Projektes „Tierkreis“

- Umgestaltung des alten Affenhauses und Bau einer Gibboninsel für unsere 4 köpfige Familie der Weißhandgibbons

- Beginn der Baumaßnahme „Pagaieienhaus“ für Aras und unsere große Gruppe Nachtaugenkakadus

- Vorbereitung des 50-jährigen Bestehens im Jahr 1999

- Bau einer begehbaren Voliere für Gänsegeier

- Entwicklung der Konzeption für die Tierparkerweiterung

- Vergrößerung des Bienenhauses um einen Schulungsraum

- Erweiterung und Umbau der Betriebshofscheune, Neubau der Schlosserei, Tischlerei, Arbeitsraum für Besuchergruppen, usw.

- Erweiterung der Pflege- und Auffangstation

Tierpfleger Andre Hinz bei der Informationsfütterung, Foto : Juliane Stricken

**Neue Menschenaffenfreianlage**

Am 15. Mai 1997 wurde die neue Anlage für Menschenaffen der Öffentlichkeit übergeben.

Neben einer neuen, winterfesten Anlage für Orang-Utans entstanden vor allem Außenanlagen für diese Affenart sowie für Gorillas. Letztere erhielten dadurch eine 2000 m<sup>2</sup> große Freianlage.

Natürliche Vegetation, Klettermöglichkeiten, ein künstlicher Wasserfall und ein Bachlauf sind Elemente, die den Tieren ein gutes Umfeld und Beschäftigungsmöglichkeiten bieten.

Dem Fortschritt in der Tiermedizin ist es zu verdanken, daß diese Menschenaffen, die früher wegen Infektionsgefahr oder Parasitenbefall in „sterilen“, gefliesten Räumen untergebracht werden mußten, sich frei bewegen können.

Gute Voraussetzungen wurden auch für die Zusammensetzung der einzelnen Tiergruppen geschaffen. So können jetzt die Gorillas in der ihnen artgemäßen Haremsgruppe leben. Sie wurde begründet mit dem fast 40 Jahre alten Paar FRITZ und DELPHI sowie den beiden Frauen LENA (20 J.) und BIANKA (25 J.)

Nun heißt es den Tieren Zeit zu lassen zum Eingewöhnen, Erkunden, In Besitz nehmen und „Sich-Kennenlernen“.

Endlich ist auch genügend Raum für Kletterübungen bei den Orang-Utans gegeben. Ihr altes Außengehege wurde

durch ein neues, wesentlich geräumigeres und winterfestes ersetzt, sowie durch ein großes Außenabteil ergänzt. Zwar machen die beiden 40jährigen Orang-Utans HUMMEL und VICKY, altersbedingt, nur wenig Gebrauch von

folger aber werden die Vorzüge der jeweils 6 m hohen und fast 100m großen Außenabteile zu schätzen wissen.

Der Rostocker Zoo blickt bereits auf ei

Der erste Ausflug von Gorillafrau LENA in die neue Freianlage, Foto : Dr. Mägdefrau

der neuen Einrichtung, jüngere Nach- | ne nahezu 100-jährige Geschichte zu-



<p>rück. Mit der Eröffnung des ersten Hirschgartens im Jahr 1899 begann die tiergärtnerische Tätigkeit in Rostock. 1956 erhielt der Tiergarten auf Beschluß des Rates der Stadt den Status Zoologischer Garten. Seit 1990 ist der Rostocker Zoologische Garten eine gGmbH und steht unter der Leitung von Direktor Dipl.agrar.Ing. Udo Nagel.</p>	<p>1899 Gehege für einheimische Wildtiere an und wandelte das Parkgelände zum Hirschgarten um. In den Folgejahren konnte diese Anlage durch Ansiedlung anderer Tiere und die Pflanzung weiterer dendrologischer Kostbarkeiten zum Wild- und dendrologischen Garten, dem Tiergarten, weiterentwickelt werden.</p>	<p>Durch die Kriegseinwirkungen wurde der gesamte Tiergarten weitgehend zerstört. Danach begannen engagierte Rostocker Bürger, das Gelände wieder als Tiergarten nutzbar zu machen. Dieser Initiative ist es zu verdanken, daß der Rat der Stadt Rostock 1956 den Beschluß faßte, den Tiergarten zum Zoologischen Garten auszubauen.</p>
<p>Der Zoo befindet sich im Grünegebiet der Hansestadt Rostock, im Barnstorfer Wald. Eine verkehrstechnisch günstige Lage, zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 11 und der Buslinie 39. Zufahrten zum direkt angrenzenden Parkplatz sind im gesamten Stadtgebiet ausgeschildert.</p> <p>Öffnungszeiten: Sommer: 9.00 - 18.00 Uhr Winter: 9.00 - 16.00 Uhr</p> <p>In unserem Zoo werden gegenwärtig ca. 1700 Tiere in 360 Arten gehalten. Auf dem Fohlenhof Biestow, der als Streichelzoo betrieben wird, befinden sich ca. 160 Tiere, vorwiegend Haustierrassen einschließlich einer Zucht Arabischer Vollblutpferde.</p> <p>Den Schwerpunkt der Zootierhaltung bildeten Tiere maritimer und polarer Regionen. Der Rostocker Zoo führt das Internationale Zuchtbuch für Eisbären und ist an mehreren EEP beteiligt.</p>	<p>Seebärenanlage im Rostocker Zoo</p> <p>Tägliche Fütterungen und Vorstellungen der Tiere locken viele Besucher an das Gehege, Foto : Dr. Nehls</p>	
<p>Ende des vorigen Jahrhunderts wurden durch Förster Schramm um einen Teich im Rostocker Stadtwald ausländische Bäume und Gehölze gepflanzt. Sehr schnell wurde dieses Gebiet von den Rostocker Bürgern als Ausflugsziel genutzt. Dieser Tatsache Rechnung tragend, legte Förster Schramm bereits</p>	<p>Der Gedanke, zoologische und botanische Sehenswürdigkeiten zu demonstrieren, führte dazu, daß bereits 1931 die erste große Dahlienschau durchgeführt wurde, die sich bis zum Kriegsausbruch jährlich großer Beliebtheit bei den Besuchern erfreute.</p>	<p>Zahllose Arbeitsstunden leisteten Rostocker Bürger und Betriebe der Stadt und Umgebung für den Aufbau und die Entwicklung „ihres“ Zoos. Heute verfügt der Zoologische Garten der Hansestadt Rostock über ein Gelände von 54 ha im Barnstorfer Wald</p>

sowie im nahegelegenen Ort Biestow einen 12 ha großen Fohlenhof.

Bereits 1967 wurde eine Zooschule eröffnet, die jährlich von ca. 1.800 Schülern und Lehrern genutzt wird.

Mit der 1989 eingeweihten Freiflugvoliere für Seevögel wie auch der 1990 eröffneten Anlage für südafrikanische Seebären und Robben hat der Zoo Rostock Eckpunkte seiner künftigen Entwicklung gesetzt. Die vorliegende Entwicklungskonzeption sieht vor, den Charakter des einstigen Zoos völlig zu verändern und Übereinstimmung mit den Forderungen der Welt-Zoo-Naturschutzstrategie zu schaffen. Damit werden tiergerechte Haltungsbedingungen geschaffen.

Gleichzeitig sollen die Besucher durch die Gestaltung eines Naturerfahrungsraumes (Gehege + Besucherteil) zum Beobachten und Verweilen aufgefordert werden. Das neue Konzept will Naturerfahrungen vermitteln, will den Besucher sensibilisieren für die natürliche Umwelt. Das Zootier wirkt dabei für seine Artgenossen in der Wildbahn. Die Tierhaltung wird von Themenwegen bestimmt.

Unter diesen Gesichtspunkten entstanden neue Anlagen, wie die für Afrikanische Wildhunde, wurden alte Anlagen rekonstruiert, die Anlage für Europäische Luchse, Anlage für Kormorane und Reiher, die Anlage für Wasservögel. Als letzte neu entwickelte Anlage konnten wir im Mai 1997 Gebäude und Freianlagen für Husarenaffen und

Wanderus einweihen. Mit der Gestaltung wie auch den technischen Einrichtungen demonstriert die Anlage die Grundkonzeption der weiteren Entwicklung im Rostocker Zoo.

Als Anziehungspunkt wirkt auch das im November 1996 geborene Eisbärenmädchen „Victoria“, das zusammen mit seiner Mutter auf einer separaten Anlage untergebracht ist und durch lebhaftes Spiel den Besuchern Freude bereitet. Auch die 1995 aus Südafrika importierten jungen Elefanten haben sich prächtig entwickelt und unternehmen täglich Spaziergänge durch unseren Zoo.

Seit 1996 haben wir eine alte Tradition - die Dahlienschau - wieder ins Leben gerufen. Während der Blütezeit bilden der Rhododendronhain und die Dahlienpracht beeindruckende Erlebnisbereiche.

---

## Saarbrücken

Der Verein feierte am 02. Oktober im Festsaal des Saarbrücker Rathauses den 25. Jahrestag seiner Gründung. Für 15 Mitglieder, die ihn seit 1972 die Treue gehalten haben, waren Ehrenkunden vorbereitet.

Nach einer kleinen Ansprache des 1. Vorsitzenden folgten Grußworte des Leiters des städtischen Kulturamtes, des Zoodirektors und von Lothar Teichmann als Vertreter des Vorstands der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer.

Im Gastronomiebereich wurden auch Lose für die Lotterie angeboten, die der Verein erstmals mit der Berliner Firma Miene durchgeführt hat. Der Umsatz war an diesem Tag erfreulich. Insgesamt blieb der Erfolg der Lotterie allerdings hinter den anderen Vereinen zurück.

Für das Jubiläum war anfänglich eine Festschrift vorgesehen, die aus dem Lotteriegewinn leicht zu finanzieren gewesen wäre. Der Vorstand entschied sich dann aber für ein kleines Informationsblatt. So konnten 2.500,- DM eingespart und dem Zoodirektor zum Ausbau der neuen Mandrillanlage übergeben werden.

Während der Bauzeit der Anlage kommt der stattliche Mandrill-Pascha mit seinem Harem in eine vom Verein finanzierte Anlage, die demnächst bezugsfertig werden soll.

In 1997 wurden für dieses Projekt aus der Vereinskasse weitere 47.000,- DM ausgegeben. Dadurch wurde es möglich, die publikumswirksame Tiergruppe in Saarbrücken zu behalten.

# Saarbrücken

Die Mitglieder und die Saarbrücker Zoobedienstete erhielten zum Jahresende den Kalender "Tiere 1998". Durch den vom Vorstand der GdZ vorgeschlagenen Ankauf einer größeren Stückzahl konnte der Berufsverband der Zootierpfleger den Kalender auch für das nächste Jahr herausbringen.

Der Zoo Saarbrücken ist seit 01.01.1997 Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Auf 15 ha Betriebsgelände wurden am Ende des Vorjahres 763 Tiere in 141 Arten/Unterarten gehalten.

Bemerkenswerte Geburten konnten bei folgenden Arten verzeichnet werden :

Rotbauchmaki  
Katta  
Nachtaffe  
Weißgesichts-Seidenäffchen  
Listzäffchen  
Poitou-Esel  
Seehund

Im Berichtsjahr wurde ein vergrößertes Außengehege für einen schwarzen weiblichen Jaguar in Betrieb genommen. Der Ausbau des Geheges für den gefleckten Kater soll im 2. Bauabschnitt folgen.

In Saarbrücken wurde im Herbst 1997 ein neues schienengebundenes Nahverkehrsmittel in Betrieb genommen. An der Werbekampagne für die Saarbahn beteiligte sich auch der Jaguar-Kater aus dem Saarbrücker Zoo - das Plakat ist ein Leckerbissen

für die Eisenbahnfreizeiter unter den Zoofreunden. Einen Abdruck dieses Plakates finden Sie auf Seite 42.

Das untenstehende Bild entstand am 02.10.1997 im Saarbrücker Rathausfestsaal anlässlich des 25-jährigen Vereinsjubiläum. Es zeigt von rechts nach

Vorsitzender), Zoodirektor i.R. Dr. Karl-Heinz Winkelsträter, Dr. Ursula Wartenberg, Gudrun Schmidt, Dr. Heinz Mudrich, Eva-Maria Dorscheid, Bernd Schabbach, Justizrat Gert Gleßgen.

links : Dipl.Kfm. Norbert Walter (1.)



# Mitgliederservice (Berlin, Chemnitz, Cottbus)

<p>Geimeinschaft der Förderer des Tierparks Berlin Friedrichsfelde e.V. Am Tierpark 125 10319 Berlin</p> <p>Telefon (030) 515 31 - 407 Telefax (030) 512 40 61</p> <p>Gegründet am 26. März 1956 GDZ-Mitglied seit 9.September 1994 Mitglieder : 565</p> <p><u>Vorstandsmitglieder * :</u></p> <p>Vorsitzender Dr. Joachim Büchner, Höchste Str. 17 10249 Berlin, (030) 24 12 586</p> <p>Stellvertretender Vorsitzender Gerhard Mechau, Berlin</p> <p>Schatzmeister Guido Eicke, Berlin</p> <p>Schriftführerin Lore Koschig, Berlin</p> <p>Beauftragter Mitgliedsbewegung Jens Kämmerling, Berlin</p> <p>* bis zur Mitgliederversammlung im März 1998</p> <p>Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH Am Tierpark 125 10307 Berlin Telefon (030) 515 31 - 0 Telefax (030) 512 40 61</p> <p>Direktor : Dr. Bernhard Blaszkiewitz</p>	<p>Zoologische Gesellschaft "Arche Noah" e.V. Förderverein des Tierpark Chemnitz Nevoigtstraße 18 09117 Chemnitz Telefon (0371) 810 25 00 Telefax (0371) 810 25 01</p> <p>Gegründet am 25.Mai 1994 GDZ Mitglied seit 01.Juni 1995 Mitglieder : 38</p> <p><u>Vorstandsmitglieder :</u></p> <p>Vorsitzender Günter Bräuer, Harrsallee 39, 09577 Braunsdorf, (0371) 41 45 35</p> <p>Stellvertretender Vorsitzender Peter Fischer Zeisigwaldstraße 39, 09130 Chemnitz</p> <p>Schatzmeister Kurt Böttcher, Kutusowstraße 64, 09130 Chemnitz, (0371) 72 47 27</p> <p>Tierpark Chemnitz Nevoigtstraße 14a 09117 Chemnitz Telefon (0371) 85 00 28</p> <p>Direktor : Dr. C.C. Müller.</p>	<p>Verein der Förderer und Freunde des Tierpark Cottbus e.V. Kiekebuscher Str. 5 03042 Cottbus</p> <p>Telefon (0355) 71 41 59 Telefax (0355) 72 21 03</p> <p>Gegründet am 03.03.1994 GDZ Mitglied seit 24.Februar 1996 Mitglieder : 103</p> <p><u>Vorstandsmitglieder :</u></p> <p>Vorsitzender Dr. Helmut Schmidt</p> <p>2. Vorsitzender Dr. Bernd-Uwe Knaus (0355) 71 41 59</p> <p>Schatzmeister Manfred Köhler</p> <p>Schriftführer Eberhard Pirna</p> <p>Beisitzer Edda Keller Klaus Pobig Jürgen Heinrich.</p> <p>Tierpark Cottbus Kiekebuscher Straße 5 03042 Cottbus Telefon (0355) 71 41 59 Telefax (0355) 72 21 03</p> <p>Direktor : Dipl.-Biol. K.-J.Jacob</p>
---	--	--

# Mitgliederservice (Dresden, Duisburg, Erfurt)

<p>Zoofreunde Dresden e.V. Vorstand Tiergartenstraße 1 01219 Dresden Telefon (0351) 47 80 641</p> <p>Gegründet am 23.11.1992 GDZ-Mitglied seit 9.September 1994 Mitglieder</p> <p><u>Vorstandsmitglieder :</u></p> <p>Präsident Ralf Leidel</p> <p>Vizepräsidentin : Renate Schreier</p> <p>Schatzmeister : Jürgen Flückschuh</p> <p>weitere Vorstandsmitglieder :</p> <p>Dr. Hubert Lücker Dr. Carsten Hoffmann Lutz Scheibel Angelika Stahlberg</p> <p>Zoo Dresden Tiergartenstraße 1 01219 Dresden Telefon (0351) 47 80 6 - 0 Telefax (0351) 47 18 6 - 25</p> <p>Direktor : Dr. Hubert Lücker</p>	<p>Verein der Freunde des Duisburger Tierparks e.V. Mülheimer Straße 273 47058 Duisburg-Kaiserberg Telefon (0203) 30 559 - 0 Telefax (0203) 30 559 - 22</p> <p>Gegründet am 22.09.1933 GDZ-Mitglied seit 9.September 1994 Mitglieder : 1.500</p> <p><u>Vorstandsmitglieder :</u></p> <p>1. Vorsitzender Friedhelm Rosendahl Düsseldorfer Straße 23, 47056 Duisburg Telefon und Fax (0203) 25801</p> <p>2. Vorsitzender Dr. Kraft Engel Elsa-Brändström-Str. 31, 47228 Duisburg-Rheinhausen Telefon (02065) 80 904</p> <p>Schatzmeister Wilfried Schmalz Eichenweg 12, 47495 Rheinberg Telefon (02843) 38 10</p> <p>Zoo Duisburg Mülheimer Straße 273 47058 Duisburg-Kaiserberg Telefon (0203) 30 559 - 0 Telefax (0203) 30 559 - 22</p> <p>Direktor : Dipl.Biol. Reinhard Frese.</p>	<p>Verein der Zooparkfreunde in Erfurt e.V. (VZE) Zum Zoopark 8-10 99087 Erfurt Telefon (0361) 79 23 160 Telefax (0361) 79 13 604</p> <p>Gegründet am 26.05.1993 GDZ-Mitglied seit 9.September 1994 Mitglieder : 480</p> <p><u>Vorstandsmitglieder :</u></p> <p>Vorsitzender Rainer K. Otto</p> <p>Stellvertretender Vorsitzender Siegfried Kluge</p> <p>Schatzmeisterin Ute Moselewski</p> <p>Geschäftsführer Jürgen Hieber</p> <p>weitere Mitglieder Dr. Jutta Lindemann Günther Ströhl</p> <p>Thüringer Zoopark Zum Zoopark 8-10 99087 Erfurt Telefon (0361) 79 23 160 Telefax (0361) 79 13 604</p> <p>Direktor : Dr. Norbert Neuschulz.</p>
--	--	---

# Mitgliederservice (Gelsenkirchen, Görlitz, Heidelberg)

Verein der Freunde des RuhrZoos e.V.  
Bleckstraße 64  
45889 Gelsenkirchen

Gegründet am 10.09.1987  
GDZ-Mitglied seit 9. September 1994  
Mitglieder : 450

## Vorstandsmitglieder :

1. Vorsitzender  
Rüdiger Weiss, Fa. Interzoo  
45891 Gelsenkirchen  
Tel. (0209) 87 78 98  
Fax. (0209) 81 66 43

2. Vorsitzender  
Gerd Hebisch  
Ückendorfer Str. 212  
45886 Gelsenkirchen, (0209) 2 64 05

Schatzmeister  
Dr. Andreas Kirchhoff  
Lindenstr. 110, 45894 Gelsenkirchen  
(0209) 34 90 64

RuhrZoo-Betriebsges.mBH  
Bleckstraße 64  
45889 Gelsenkirchen  
Telefon (0209) 98 08 70  
Telefax (0209) 87 47 82

Direktor : Dipl.Biol. W.-D. Gürtler

Freundeskreis Tierpark Görlitz e.V.  
Zittauer Str. 43  
02826 Görlitz

Telefon (03581) 40 74 00

Gegründet am 12.02.1992  
GDZ-Mitglied seit 1. Januar 1995  
Mitglieder : 90

## Vorstandsmitglieder :

Vorstandsvorsitzender  
Dr. Reinhard Jähling

1. stellvertretender Vorsitzender  
Hubertus Thomas

2. stellvertretender Vorsitzender  
Dr. Axel Gebauer

Schatzmeister  
Gudrun Seidel

Schriftführer  
Peter Herzog

Naturschutz-Tierpark Görlitz  
Zittauer Straße 43  
02826 Görlitz  
Telefon (03581) 40 74 00

Direktor : Dr. Axel Gebauer

Verein der Tiergartenfreunde  
Heidelberg e.V.  
Fichtestraße 14  
69126 Heidelberg  
Telefon (06221) 39 35 00

Gegründet im März 1933  
GDZ-Mitglied seit 1. Januar 1995  
Mitglieder : 150

## Vorstandsmitglieder :

1. Vorsitzender  
Karl Weber, Fichtestr. 14  
69126 Heidelberg, (06221) 39 35 00

2. Vorsitzender  
Wilhelm Krämer, Heidelberg

Kassierer  
Klaus Hellinger, Rothenberg (Odw.)

Schriftführerin  
Elfi Wagner, Walldorf

Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit  
Lothar Teichmann  
Hildastr. 41, 68775 Ketsch,  
Telefon(06202) 69 23 - 40, Fax -41  
EMail tgfh\_dgz\_lt@t-online.de

Tiergarten Heidelberg gGmbH  
Tiergartenstraße 3  
69120 Heidelberg  
Telefon (06221) 6455 - 0  
Telefax (06221) 6455 - 88

Direktor : Dr. Dieter Poley (bis 31.03.98)  
Direktor : Dr. Klaus Wünnemann (ab 1.4)

# Mitgliederservice (Hoyerswerda, Karlsruhe, Krefeld)

<p>Verein der Tiergartenfreunde Hoyerswerda e.V. Burgplatz 5 02977 Hoyerswerda</p> <p>Telefon (03571) 45 64 50 Telefax (03571) 45 64 55</p> <p>Gegründet am 26.09.1991 GDZ-Mitglied seit 1. September 1995 Mitglieder : 341</p> <p><u>Vorstandsmitglieder :</u></p> <p>Vorsitzender Viktor Strzodka Collinsstraße 13 02977 Hoyerswerda Telefon (03571) 92 27 02</p> <p>Stellvertreter: Dr. Werner Jorga, Hoyerswerda</p> <p>Schatzmeisterin: Marita Kocksch, Hoyerswerda</p> <p>Schriftführerin: Christa Glauch, Hoyerswerda</p> <p>Beisitzer: Dr. Werner Tschirch, Lauta Diedtmar Opelt, Laubusch Frank Grommisch, Jessen</p> <p>Zoo Hoyerswerda Burgplatz 5 02977 Hoyerswerda Telefon: (03571) 45 64 50 Telefax: (03571) 45 64 55</p> <p>Direktor : Dr. Werner Jorga.</p>	<p>Verein der Freunde des Karlsruher Zoos e.V. Festplatz 1 76137 Karlsruhe</p> <p>Telefon/Fax (0721) 38 58 60</p> <p>Gegründet am 01.04.1979 GDZ-Mitglied seit 9. September 1994 Mitglieder : 230</p> <p><u>Vorstandsmitglieder :</u></p> <p>Vorsitzende Christiane Pfeiffer</p> <p>Stellvertreter Jürgen Giese</p> <p>Schatzmeisterin Edeltraus Bischoff</p> <p>Schriftführerin Gotelinde Ludwig</p> <p>Zoologischer Garten Karlsruhe Ettlinger Straße 6 76137 Karlsruhe Telefon (0721) 133 - 68 01 Telefax (0721) 133 - 68 09</p> <p>Direktorin : Dr. Gisela von Hegel</p>	<p>Zoofreunde Krefeld e.V. Uerdinger Str. 377 47800 Krefeld</p> <p>Telefon (02151) 95520</p> <p>Gegründet 1972 GDZ-Mitglied seit 23. Februar 1996 Mitglieder : 293</p> <p><u>Vorstandsmitglieder :</u></p> <p>Vorsitzender : Dr. Manfred Lamers</p> <p>Stellvertretende Vorsitzende Gisela Limpach</p> <p>Schatzmeisterin Christa Lüfkens Telefon (02151) 59 63 36</p> <p>Krefelder Zoo Uerdinger Str. 377 47800 Krefeld Telefon (02151) 95 52 - 0 Telefax (02151) 95 52 - 33</p> <p>Direktor : Dr. Paul Vogt</p>
---	--	---



# Mitgliedersevice (Leipzig, München, Münster)

<p>Freundes- und Förderkreis des Zoologischen Gartens Leipzig e.V. Pfaffendorfer Straße 29 04105 Leipzig Telefon (0341) 59 33 314 Telefax (0341) 59 33 404 E-mail : zoo@leipzig-online.de</p> <p>Gegründet 1992 GDZ-Mitglied seit 20.September 1997 Mitglieder : 300</p> <p><u>Vorstandsmitglieder :</u></p> <p>Vorstandsvorsitzender: Siegfried Stauche</p> <p>Stellvertreter des Vorsitzenden : Dr. Hans-Dieter Wolff</p> <p>Schatzmeister: Jürgen Distelrath</p> <p>Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Siegfried Seifert</p> <p>Zoologischer Garten Leipzig Pfaffendorfer Straße 29 04105 Leipzig Telefon (0341) 59 33 300 Telefax (0341) 59 33 303</p> <p>Direktor : Dipl.Biol. Peter Müller</p>	<p>Tierparkfreunde Hellabrunn München e.V. Postfach 44 04 26 80753 München Telefon (089) 29 95 52</p> <p>Gegründet am 05.02.1992 GDZ-Mitglied seit 9.September 1994 Mitglieder : 1.500</p> <p><u>Vorstandsmitglieder :</u></p> <p>Vorsitzender: Sven Thanheiser</p> <p>Stellvertreter: Harry Kinder</p> <p>Schatzmeisterin: Inge Petersen</p> <p>Schriftführerin: Irmgard Kotz</p> <p>Beisitzer: Wolfgang Löhlein, Michael Tschenk Horst Jirgl</p> <p>Münchner Tierpark Hellabrunn AG Tierparkstr. 30 81543 München Telefon (089) 62 50 8 - 0 Telefax (089) 62 50 8 - 32</p> <p>Direktor : Dr. Henning Wiesner</p>	<p>Westfälischer Zoologischer Garten e.V. Münster Sentruper Str. 315 48161 Münster Telefon (0251) 31 15 32</p> <p>Gegründet 1871 GDZ-Mitglied seit 16.Dezember 1995 Mitglieder : 600</p> <p><u>Vorstandsmitglieder :</u></p> <p>1.Vorsitzender: Dr. Ralph Ziegler</p> <p>Geschäftsführer: Dr. Klaus Schüling Falkenhorst 4, 48155 Münster (0251) 31 15 32</p> <p>Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH Sentruper Str.315 48161 Münster Telefon (0251) 8 90 4 - 0 Telefon (0251) 8 90 4 - 90</p> <p>Direktor : Jörg Adler</p>
--	--	---

# Mitgliederservice (Neuwied, Nordhorn, Nürnberg)

<p>Förderverein Zoo Neuwied e.V. Kirchstr. 52 56564 Neuwied</p>	<p>Förderverein Tierpark Nordhorn e.V. Hesep Weg 140 48531 Nordhorn Telefon (05921) 3 23 97 Telefax (05921) 33 01 28 EMail Tierpark-Nordhorn@t-online.de</p>	<p>Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V., Geschäftsstelle Am Tiergarten 30 90480 Nürnberg Telefon (0911) 54 54 831 (Sprechzeit: Dienstag 9<sup>oo</sup> - 16<sup>oo</sup> Uhr)</p>
<p>Gegründet 1984 GDZ-Mitglied seit 1.Juni 1995 Mitglieder 250</p>	<p>Gegründet im September 1994 GDZ-Mitglied seit 17.Mai 1996 Mitglieder : 90</p>	<p>Gegründet 1958 GDZ-Mitglied seit 9.September 1994 Mitglieder : 2.000</p>
<p><u>Vorstandsmitglieder :</u></p>	<p><u>Vorstandsmitglieder :</u></p>	<p><u>Vorstandsmitglieder :</u></p>
<p>Vorsitzender Manfred Scherrer</p>	<p>Vorsitzender Bernhard Schleper Hesep Weg 190, 48531 Nordhorn (05921) 3 35 52</p>	<p>1.Vorsitzender Willy Pröiß Kahlbergweg 1, 90411 Nürnberg (0911) 52 24 25</p>
<p>Stellvertretender Vorsitzender Dieter Rollepatz</p>	<p>stellvertretende Vorsitzende Lieselotte Hilkenbach Ebbinkstr. 3, 48529 Nordhorn (05921) 1 66 17</p>	<p>2.Vorsitzender Klaus Kohlmann, Nürnberg</p>
<p>Schatzmeister Horst Wepper</p>	<p>Schatzmeister Eduard Krebs, Nürnberg</p>	<p>Schatzmeister Eduard Krebs, Nürnberg</p>
<p>Geschäftsführer Fredi Winter</p>	<p>Schriftführerin Bettina Dobbert, Nürnberg</p>	<p>Schriftführerin Bettina Dobbert, Nürnberg</p>
<p>Zoo Neuwied Waldstr. 160 56566 Neuwied Telefon (02622) 8 11 66 Telefax (02622) 8 11 69</p>	<p>Tierpark Nordhorn gGmbH Hesep Weg 140 48531 Nordhorn Telefon (05921) 3 23 97 Telefax (05921) 33 01 28 EMail Tierpark-Nordhorn@t-online.de <a href="http://www.grafschaft.eure.de/zoo.htm">http://www.grafschaft.eure.de/zoo.htm</a></p>	<p>Dr. Kurt Bauer, Nürnberg Erich Lehmann, Fürth Gudrun Christgau, Nürnberg</p>
<p>Zoo Neuwied Waldstr. 160 56566 Neuwied Telefon (02622) 8 11 66 Telefax (02622) 8 11 69</p>	<p>Tiergarten der Stadt Nürnberg Am Tiergarten 30 90480 Nürnberg Telefon (0911) 54 54 6 Telefax (0911) 54 54 802</p>	<p>Tiergarten der Stadt Nürnberg Am Tiergarten 30 90480 Nürnberg Telefon (0911) 54 54 6 Telefax (0911) 54 54 802</p>
<p>Direktor : Heinrich Klein.</p>	<p>Thomas Berling (Geschäftsführer) Dr. Hermann Kramer (Zoolog. Leiter )</p>	<p>Direktor : Dr. Peter Mühling.</p>

# Mitgliederservice (Rostock, Saarbrücken, Straubing)

<p>Gesellschaft der Freunde und Förderer des Zoologischen Gartens Rostock e.V. Rennbahnallee 21 18059 Rostock Telefon (0381) 20 82 160 Telefax (0381) 49 34 400</p> <p>Gegründet 1990 GDZ-Mitglied seit 1.Juni 1995 Mitglieder :</p> <p><u>Vorstandsmitglieder :</u></p> <p>Vorsitzender : Dr. Wolfgang Ehrentraut</p> <p>stellv. Vorsitzender : Karl-Heinz Mahnke</p> <p>weitere Vorstandsmitglieder : Gerhard Fricke Christine Kamrath Helga Kaun</p> <p>Zoologischer Garten Rostock gGmbH Rennbahnallee 21 18059 Rostock Telefon (0381) 20 82 192 Telefax (0381) 49 34 400</p> <p>Direktor : Dipl.agrar.Ing. Udo Nagel</p>	<p>Freunde des Saarbrücker Zoo e.V. Postfach 10 12 17 66012 Saarbrücken</p> <p>Telefon (0681) 3 95 81</p> <p>Gegründet am 01.10.1972 GDZ-Mitglied seit 9.September 1994 Mitglieder :</p> <p><u>Vorstandsmitglieder :</u></p> <p>1. Vorsitzender: Norbert Walter Falkenweg 10, 66129 Saarbrücken</p> <p>2. Vorsitzender: Ingwardt Tauchert Petersbergstr. 26, 66119 Saarbrücken</p> <p>Schatzmeister: Gert Gleßgen Bahnhofstr. 109, 66111 Saarbrücken, (Ansprechpartner für lfd. Verwaltung) Telefon (0681) 3 95 81 Telefax (0681) 3 58 37</p> <p>Schriftführerin: Eva Maria Dorscheid Feldmannstr. 95, 66119 Saarbrücken</p> <p>Zoo Saarbrücken Graf-Stauffenberg-Straße 66121 Saarbrücken Telefon (0681) 9 80 44 - 0 Telefax (0681) 9 80 44 - 38</p> <p>Direktor : Dr. Vaclav Ceska</p>	<p>Verein der Freunde des Tiergartens Straubing e.V. Oskar-von-Miller Straße 8 94315 Straubing</p> <p>Gegründet GDZ-Mitglied seit 1.Juni 1995 Mitglieder :</p> <p><u>Vorstandsmitglieder :</u></p> <p>nn.</p> <p>Tiergarten Straubing Lerchenhaid 3 94315 Straubing Telefon (09421) 2 12 77 Telefax (09421) 94 41 00</p> <p>Direktor : Wolfgang Peter</p>
---	--	---

10.01.	11. <sup>oo</sup>	<u>Erfurt</u> , Neujahrsempfang	20.02.	20. <sup>oo</sup>	<u>Dresden</u> , Vortrag von Herr Dr.Fritz „Neues aus der Welt der Schildkröten“				Elefantentropen-haus, Sachstand“
11.01.		<u>Krefeld</u> , Führung durch Dipl.Biol. Cornelia Bernhardt	22.02.		<u>Krefeld</u> , Die Küche der Zootiere: Was die Tiere zu fressen bekommen		22.03.		<u>Krefeld</u> , Raubtiere im Krefelder Zoo
13.01.	18. <sup>oo</sup>	<u>Berlin</u> , Video-Vortrag „Begegnung mit Tieren und Menschen im Vereinsleben der Förderer des Tierparks“	23. - 25.02.		<u>Görlitz</u> , Tierfasching, Tierische Spiele, die Tiere des Naturschutz- Tierparks einmal auf andere Weise kennen- zulernen		30.03. - 14.04.		<u>Münster</u> , Kalifornien- Reise
16.01.	20. <sup>oo</sup>	<u>Dresden</u> , Vortrag von Herrn Neubert (Zooschule) „Pilze im Zoo, aber nicht nur dort“	März		<u>Nordhorn</u> , Jahres- hauptversammlung		28.03.	11. <sup>oo</sup>	Duisburg, Zooführung durch Inspektor F. Chomik
25.01.		<u>Duisburg</u> , Geführte Vogel-Exkursion nach Damme (B) und Knocke-Heist (B)	08.03.		<u>Krefeld</u> , Führung durch Dipl.Biol. Cornelia Bernhardt		12.04.		<u>Hoyerswerda</u> , Frühlingsfest zu Ostern
25.01.		<u>Krefeld</u> , Irbisgebrüll und Entenbalz: der Zoo macht keinen Winterschlaf	10.03.	18. <sup>oo</sup>	<u>Berlin</u> , Vortrag L. Schlawe „Hagenbecks Tierparadies - Geschäft und Illusion“		12.04.		<u>Nordhorn</u> , Ostereier- suchen mit dem Oster- hasen, mehrere Taus- end Eier werden verteilt
07.02.		<u>Hoyerswerda</u> , Teilnahme am „Markt der Möglichkeiten	10.03.		Duisburg, Diavortrag Dr. Blaszkiewitz „Zoolog. Gärten und Aquarien in den USA“		13.04.	10. <sup>oo</sup>	<u>Görlitz</u> , Frühlingsfest. Thema „Fuchs, du hast die Gans gestohlen...“ Ostereiersuchen, Mistkarrenrennen mit den Görlitzer Zahn- ärzten
08.02.		<u>Krefeld</u> , Führung durch Dipl.Biol. Cornelia Bernhardt	12.03.		<u>Hoyerswerda</u> , Jahres- mitgliederversammlung mit Vortrag		14.04.	18. <sup>oo</sup>	<u>Berlin</u> , Führung durch den Haustierpark (Dr. G. Strauß)
10.02.	18. <sup>oo</sup>	<u>Berlin</u> , Vortrag Dr. Blaszkiewitz „Das Tierparkjahr 1997“	17.03.	18. <sup>oo</sup>	<u>Berlin</u> , Mitglieder- versammlung mit Wahl des Vorstandes		16.04. - 20.04.		<u>Heidelberg</u> , Zoofahrt nach Sachsen mit Besuch der Zoos in Dresden & Leipzig
10.02.		<u>Duisburg</u> , Lichtbilder- Demo-Vortrag Prof. Grabert „Versteiner- ungen - Zeugen ver- gang Pflanzen/Tiere“	17.03.		<u>Erfurt</u> , Mitgliederver- sammlung im Haus Dacheröden		25.04.		<u>Nordhorn</u> , Streichelzoo auf dem Holschen- markt
			20.03.	20. <sup>oo</sup>	<u>Dresden</u> , Vortrag von Dr.H. Lücker „Das neue		26.04.		<u>Nordhorn</u> , „Aktion rund um das Schaf“: Schafe

# Terminkalender

			hüten, Schafe-Wett-scheren, Vorstellung verschiedener Rassen, Grillstand, Informationsstand	25.06.	<u>Hoyerswerda</u> , „Dabeisein und Dazugehören“ - ein fröhlicher Tag mit behinderten Kindern	29.11.	<u>Nordhorn</u> , Schuhsohlenbacken im Tierpark (alter Brauch) mit großer Tombola und weiteren Aktionen einschl. Besuch des Weihnachtsmannes und Musik
27.04.-09.05.			<u>Duisburg</u> , Große Baltikum-Exkursion	27.06.-14.07.	<u>Duisburg</u> , Große Schottland - Irland - Frankreich - Exkursion		
01.05.			<u>Erfurt</u> , 4.Wahl des schönsten Mischlingshundes von Thüringen auf dem Zoopark-gelände	04.07. 19 <sup>oo</sup>	<u>Erfurt</u> , Sponsorenparty	13.12. 15. <sup>oo</sup>	<u>Görlitz</u> , Krippenspiel im Bauernhof.
01.05.			<u>Neuwied</u> , Familientag im Zoo	25.07.	Hoyerswerda, 23.Tiergartenfest (2 Tage)	26.12.	<u>Hoyerswerda</u> , Weihnachtsbummel durch den Zoo
10.05.			<u>Münster</u> , Muttertags-fahrt zum Zoo Hannover	August	<u>Hoyerswerda</u> , 5.Heimatsfest der Wohnortgruppen der IGBE		
24.05.			<u>Hoyerswerda</u> , Radtour und Kremserfahrt rund um den Knappensee	15.08.	<u>Erfurt</u> , 22.Zooparkfest		
31.05.			<u>Erfurt</u> , 4.Erfurter Zoosafari	30.08.	<u>Erfurt</u> , 5.Thüringer Tag des Pferdes auf dem Zooparkgelände		
31.05.			<u>Hoyerswerda</u> , Pfingstkonzert	04.09.	<u>Hoyerswerda</u> , Tag der Sachsen in Hoyerswerda		
01.06.			<u>Hoyerswerda</u> , Kinderfest im Zoo	13.09.	<u>Hoyerswerda</u> , 5.Deutscher Zootag - Einblicke in die Zooarbeit		
01.06. 14.30			<u>Görlitz</u> , Storchfest. Thema: Vogel, Wildtier oder Baum des Jahres 1998. Kindertagsfete. Programm der m&f prod. -musik of nature-michael und frank	04.10. 14.30	<u>Görlitz</u> , 5.Deutscher Zootag. Einblicke in die Zooarbeit. Patentag für die Tierpaten (seinem Patentier besonders nah sein)		
20.06.			<u>Duisburg</u> , Geführte Halbtagesfahrt „Duisburg und der Niederrhein b. Xanten“	11.10.	<u>Nordhorn</u> , 4.Zootag und Tag der offenen Tür. Alle Mitarbeiter stellen ihre Arbeitsbereiche vor.		Weitere Termin wurden uns nicht genannt, bzw. standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Im Almanach 1997 begannen wir mit der Vorstellung der Tierarten des EEP in den Zoologischen Gärten unserer Mitgliedsvereine.

Auf der Delegiertenversammlung der GDZ in Berlin am 20. September 1997 wurde dieser Punkt diskutiert. Es macht sicherlich wenig Sinn dies künftig fortzuschreiben und in jedem Almanach abzdrukken. Es ist viel interessanter an dieser Stelle allgemein über Aktivitäten rund um Artenschutz der unterstützten Zoologischen Gärten zu berichten.

Selbstverständlich wurden hier auch EEP-Aufzählungen der Anfrage des letzten Jahres veröffentlicht, die uns erst nach Redaktionsschluß des Almanach 1997 erreichten.

Wir bedanken uns bei den Direktoren, Kuratoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Zoofördervereinen die uns diese Daten zur Verfügung gestellt haben.

## Berlin

(Klaus Rudloff vom 13.12.96)

Addax-Antilope  
Afrikanischer Elefant  
Amur-Leopard  
Amur-Tiger  
Andenkondor  
Arabische Oryx  
Arakakadu  
Asiatischer Elefant

Asiatischer Halbesel  
Bartgeier  
Breitmaulnashorn  
Brillenbär  
Brillenpinguin  
Dama-Gazelle  
Dschelada  
Edwardsfasan  
Europäischer Bison  
Europäischer Seeadler  
Gelbwangenkakadu  
Gila-Krustenechse  
Giraffe  
Goldkopf-Löwenäffchen  
Goldsittich  
Grevy-Zebra  
Hartmann Bergzebra  
Humboldtpinguin  
Indischer Löwe  
Kea  
Kleiner Panda  
Krauskopfpelikan  
Krontaube  
Mähnenwolf  
Mandschurenkranich  
Mesopotamischer Damhirsch  
Mohrenmaki  
Mönchsgeier  
Moschusochse  
Panzernashorn  
Przewalski-Pferd  
Rotsteißkakadu  
Säbelantilope  
Schwarzweißer Vari  
Somali-Wildesel  
Sumatra-Tiger  
Vietnamsika  
Vikunja  
Waldrapp  
Zwergflußpferd

## Chemnitz

(Dr. C.C. Müller vom 21.10.1996)

Kulane  
Przewalskipferde  
Wisente  
Mesopotamische Damhirsche  
Fossas  
Amurtiger

## Dresden

(Lutz Scheibel vom 08.11.97)

Folgende Nachzuchten konnten 1997 bei EEP-Tierarten verzeichnet werden:

Addax-Antilope  
Banteng  
Bartaffe  
Bartgeier  
Humboldtpinguine  
Lisztäffchen  
Rotbauchtamarine

## Erfurt

(Monika Melcher vom 23.10.96)

Waldrapp  
Balistar  
Rattenkänguruh  
Totenkopffäffchen  
Klammeraffe  
Lisztäffchen  
Bartaffe  
Bärenstummelaffe  
Siamang  
Afrikanischer Elefant  
Breitmaulnashorn  
Giraffe

## Gelsenkirchen

# EEP-Tierarten, Nachtrag von 1997

(Wolf-Dietrich Gürtler vom 06.11.96)

Humboldtpinguine  
Mönchsgeier  
Roter Vari  
Mähnenwolf  
Persischer Leopard  
Sibirischer Tiger  
Indischer Elefant  
Giraffe  
Banteng-Rind

## Görlitz

(Annett Buchholz vom 30.09.97)

Fischotter  
Kleiner Panda

## Heidelberg

(Dr. Dieter Poley vom 11.10.96)

Balistar, Neubau 1985  
Lisztäffchen, derzeitiger Umbau des  
alten Affenhauses  
Zwergseidenäffchen, derzeitiger  
Umbau des alten Affenhauses  
Orang Utan, Neubau 1988  
Gorilla, Neubau 1988  
Mähnenwolf, Neubau 1979  
Kleiner Panda, Neubau 1995  
Gepard  
indischer Elefant  
Onager  
Schabrackentapir  
Breitmaulnashorn

## Hoyerswerda

(Dr. Werner Jorga vom 08.10.97)

Amurtiger  
Europäischer Fischotter  
Großer Soldatenara  
Humboldt-Pinguin  
Hyazinthara  
Kaiserschnurrbart-Tamarin  
Lisztäffchen  
Mähnenwolf  
Mandschuren-Kranich  
Schopfmangabe  
Zwergflußpferd

## Krefeld

(Dr. Wolfgang Dreßen vom 31.10.97)

Anoa  
Asiatischer Elefant  
Baumkänguruhs (Goodfellow-  
Baumkänguruh)  
Europäischer Otter (von 1990 bis  
1996 von Dr. Paul Vogt koordiniert)  
Gepard  
Goldenes Löwenäffchen  
Großer Ameisenbär  
Hirscheber  
Humboldtpinguin  
Hyazinthara  
Kleiner Panda  
Mähnenwolf  
Mandschurenkranich  
Moschusochse  
Orang-Utan  
Palawan-Pfaufasan  
Schnee leopard  
Spitzmaulnashorn  
Sumatra-Tiger  
Waldhund  
Weißgesicht-Saki

Weißnackenkranich  
Westlicher Flachlandgorilla  
Zwergflußpferd

Weiterhin ist der Krefelder Zoo an  
folgenden Zuchtbüchern beteiligt :

Barasingha  
Blauducker  
Flachland-Tapir  
Großer Kudu  
Kalifornischer Seelöwe  
Klunkerkranich  
Koritrappe  
Nyala  
Schwarzes Löwenäffchen  
Siamang  
Zweifinger-Faultier

Im neuen Regenwaldhaus für süd-  
amerikanische Tiere und Pflanzen wer-  
den von den o.g. Arten derzeit weitere  
Gehege für Weißgesicht-Sakis, Löwen-  
äffchen u. Zweifinger-Faultiere gebaut.

## Münster

(Christel Ziegler vom 28.10.96)

Brillenpinguin  
Mönchsgeier  
Edwardsfasan  
Weißnackenkranich  
Vari  
Goldkopf-Löwenäffchen  
Springtamarin  
Guereza  
Orang-Utan  
Flachlandgorilla  
Asiatische Goldkatze

Gepard  
Nordpersischer Leopard (dieses  
EEP wird vom Zoo Münster koor-  
diniert)  
Sibirischer Tiger  
Asiatischer Elefant  
Przewalskipferd  
Breitmaulnashorn  
Kleinkantschil  
Vietnamsika  
Giraffe  
Bongo  
Gaur  
Wisent  
Säbelantilope

## **Nordhorn** (Thomas Berling vom September 97)

Hartmann-Bergzebra  
Bleßbock  
Poitou-Riesenesel

## **Rostock** (Dr. Karin Linke vom 21.10.96)

Westlicher Flachlandgorilla  
Orang Utan  
Mandrill  
Wanderu  
Lisztaffe  
Katta  
Afrikanischer Wildhund  
Gepard  
Schneeleopard  
Asiatischer Elefant  
Afrikanischer Elefant

Asiatischer Wildesel  
Przewalskipferd  
Brillenpinguin  
Humboldtpinguin  
Seeadler  
Doppelhornvogel  
Kuba-Schlankboa

## **Saarbrücken** (Dr. V. Ceska vom 14.10.96)

Gorilla  
Drill  
Lisztäffchen  
Vari  
Mongozmaki  
Mohrenmaki  
Sclater's Maki  
Mausmaki  
Giraffe  
Gepard  
Malaiebär  
Kowaris  
Molukken-Kakadu  
Doppelhornvogel

Auf die Angabe der wissenschaftlichen  
Namen wurde aus Gründen der  
Einheitlichkeit verzichtet, da diese nicht  
in allen Rückantworten angegeben  
wurden.

## **Impressum**

**Herausgeber :**  
Gemeinschaft Deutscher Zooförderer



**Präsident :**

Gerd Moshammer  
Herzogstr. 46  
45881 Gelsenkirchen  
Tel.: (0228) 49 97 72

**1. Vizepräsident :**

Lutz Scheibel, Dresden

**2. Vizepräsident :**

Jürgen Hieber, Erfurt

**Schriftführer :**

Lothar Teichmann, Heidelberg

**Schatzmeister :**

Gert Gleßgen, Saarbrücken

**Redaktion „Almanach 1998“:**

Lothar Teichmann  
Hildastr. 41  
68775 Ketsch  
Tel.: (06202) 69 23 40

**Redaktionsschluß :**

15. Februar 1998

**Bankverbindung :**

Sparkasse Saarbrücken  
Kontonr. 97119770, BLZ 590 501 01

Der Vorstand behält sich vor, Artikel und Beiträge zu kürzen oder wegzulassen. Wir danken allen Förderern, die zum Gelingen unseres Almanaches beigetragen haben.

**Änderungen**

Obwohl der Almanach 1997 insgesamt recht gut bei seinen Lesern angekommen ist, entschlossen wir uns

einige kleinere Korrekturen am Aufbau vorzunehmen.

So wurden die Grundinformationen über alle Fördervereine, wie auf der Delegiertenversammlung in Berlin besprochen, zusammengefaßt. Ebenso wurden die gemeldeten Termine chronologisch in einem Terminkalender erfaßt, der dem interessierten Leser übersichtlichere Vergleichsmöglichkeiten bietet. In beiden Punkten sind wir damit Anregungen die an uns heran getragen wurden nachgegangen.

Den Hauptteil des Almanachs nehmen die Beiträge der Mitgliedsvereine auf.

Da noch im Jahre 1997 Mitteilungen über EEP-Tierarten folgten, haben wir aus Gründen der Vollständigkeit das Gesamtverzeichnis abgedruckt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch dieses Jahr wieder über Ihre gemachten Erfahrungen mit dem Almanach 1998 berichten würden.

Vielen Dank

Lothar Teichmann